



Jahrgang 38
Spielzeit 2023/2024
Ausgabe 02.2024

magazin

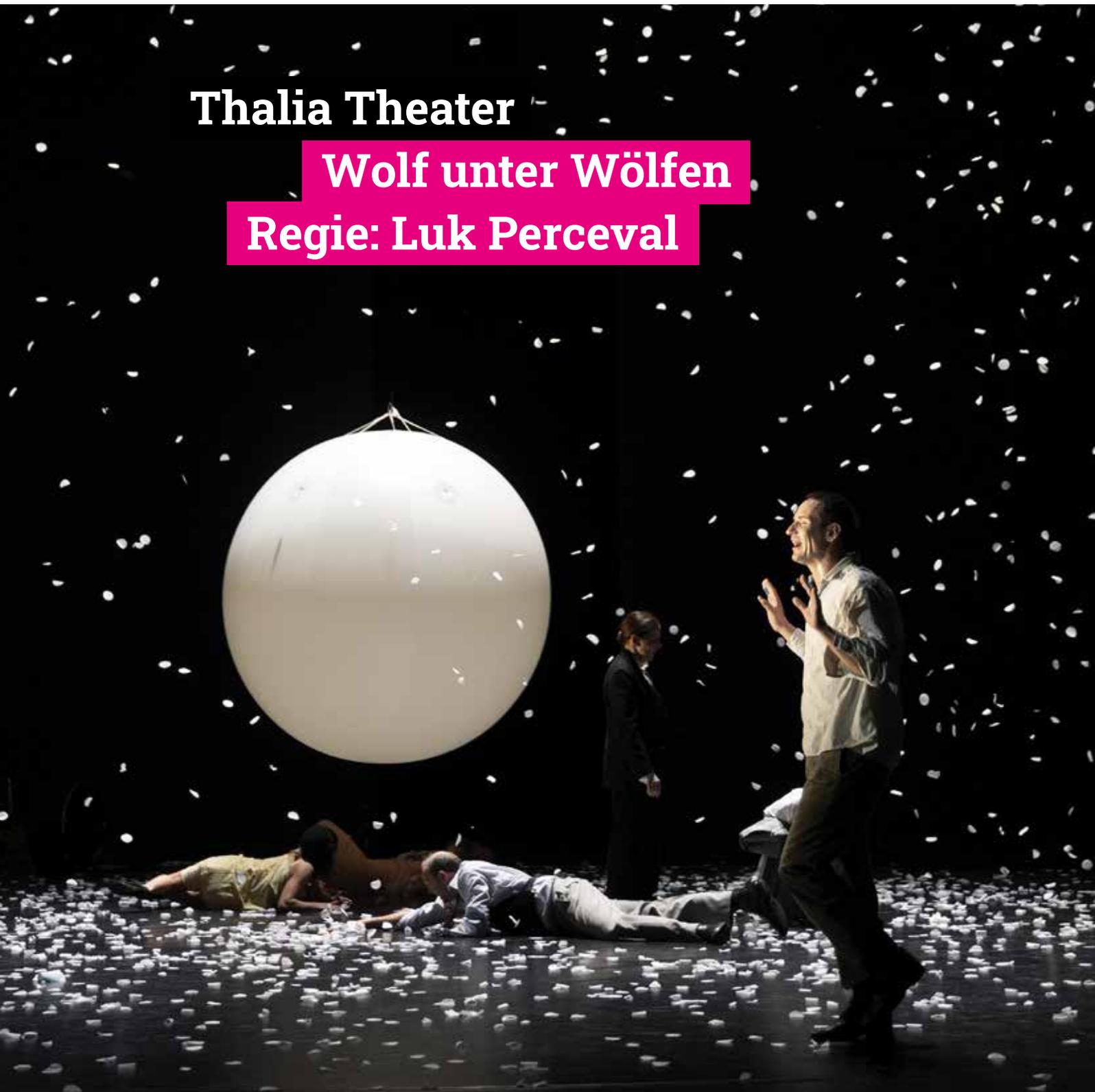
02

ALLE TICKETS INKL. HVV

Thalia Theater

Wolf unter Wölfen

Regie: Luk Perceval





Die bunte Vielfalt liefern wir frei Haus.

mein Kultur-Abo

Mit unseren **Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr** erfreuen Sie sich selbst oder andere mit dem bunten und vielfältigen Hamburger Kulturangebot. Sie wählen die Vorstellungen und Termine selbst aus und erhalten die Karten – **inkl. HVV-Ticket** – frei Haus. Unsere **Kultur-Abos sind bis 31. Juli 2024 gültig!**

Unsere **Schnupper-Angebote:**

■ Das **Schnupper-Abo**

1 x Konzert/Kammeroper und
1 x Kleine Bühne und
1 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses
Abonnement 80,50 EURO.

■ Das **Theater-Schnupper-Abo**

3 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses
Abonnement 82,00 EURO.

■ Das **freestyle-Schnupper-Abo**

3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien
(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/
Ballett wird mit zwei Karten angerechnet).

Je Person kostet dieses
Abonnement 86,00 EURO.

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.

Viele Menschen waren unterwegs ...

Spielzeit:
2023/2024
Ausgabe:
02.2024



... am Freitag, den 19. Januar 2024 in Hamburg und anderen Orten, und am folgenden Wochenende in der gesamten Bundesrepublik - nachdem die investigative Redaktion von **CORRECTIV** am 10. Januar 2024 eine Recherche rund um ein Treffen veröffentlichte, von dem niemand erfahren sollte: AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarke Unternehmer kamen im November 2023 in einem Hotel bei Potsdam zusammen. Sie planten nichts Geringeres als die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland.

Viele Menschen können und wollen nicht mehr wegsehen, wie rasch unsere Demokratie in Schiefelage und in große Gefahr gerät. Und dass nicht zuletzt die Kultur im Visier von rechtsextremen Politik-Umtrieben seitens AfD und anderen steht. So hat das Berliner Ensemble eine szenische Lesung aus dem Recherche-Protokoll des Netzwerkes CORRECTIV initiiert - und viele andere Kultureinrichtungen sind bundesweit gefolgt. Nicht zuletzt waren am 19. Januar in Hamburg neben zahllosen Teilnehmenden auch alle namhaften Hamburger Politiker*innen und Bischöfin Kirsten Fehrs sowie aus dem Kulturbereich Intendant*innen wie Joachim Lux, Amelie Deuffhard, John Neumeier und viele mehr vertreten.

Jenseits aller politischen Auseinandersetzungen braucht es einen grundsätzlichen gemeinsamen Boden, der nur das Bekenntnis zur Menschenwürde

jedes und jeder Einzelnen sein kann! Nur auf diesem Boden kann vielfältiges Leben gedeihen. Deshalb hat auch die TheaterGemeinde Hamburg, ansonsten eisern der weltanschaulichen Neutralität verpflichtet, mit vielen anderen Kultureinrichtungen dieser Stadt dazu aufgerufen, an der Kundgebung am 19. Januar teilzunehmen.

Ein besonderer Ausdruck von Vielfalt, von Offenheit, von würdevollem Umgang mit Schwächeren und der unbedingten Beachtung der Rechte Dritter finden Sie in den vielen kulturellen Veranstaltungen der Stadt Hamburg - von den Staatshäusern über Kampfnagel bis hin zu Privattheatern wie dem Ernst Deutsch Theater und anderen. Und auch die Musikerinnen und Musiker zeigen Flagge: Die Hamburger Kammermusikfreunde haben mit dem Solidaritäts-Konzert **„Für den Zusammenhalt - gegen das Schweigen“** in der Laeishalle am 25. Januar 2024 ein deutliches Zeichen gesetzt, und viele prominente Künstler*innen haben sich sehr rasch zu einem Auftritt bereiterklärt. Auch unser Interview mit dem Intendanten sowie dem Chefdirigenten der **Hamburger Symphoniker** auf Seite 5 und 6 dieses Magazins verdeutlicht entschiedenes kulturelles Engagement.

Lassen Sie uns gemeinsam wachsam sein!

Einen kulturell vielseitigen und vor allem friedlichen Monat Februar wünscht Ihnen

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00

BIC GENODEM1GLS

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Der Versand des März-MAGAZINs erfolgt am 29.02.2024; ab dem 01.03.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-10

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 11-14

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 15-18

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 19-27

KulturReisen
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 29-30

Daniel Kühnel & Sylvain Cambreling

Interview

„Wer sich seiner Sache immer sicher ist,
erweckt mein Misstrauen.“

Sylvain Cambreling

Mit thematisch ansprechenden Programmen begeistern die Symphoniker Hamburg ihr Publikum. Das wächst und wird zugleich jünger. Denn Intendant Daniel Kühnel und Chefdirigent Sylvain Cambreling haben dem Orchester das Denken beigebracht.

Herr Kühnel, Goethe spricht in seinem Gedicht „Ausöhnung“ vom „Götterwert der Töne“. „Götterwert“ ist auch das Motto der aktuellen Symphoniker-Saison. Ist die transzendente Kraft der Musik heutzutage noch vermittelbar?

Daniel Kühnel: Während der Pandemie ist alles scheinbar Berechenbare plötzlich zerfallen. Daher glaube ich, dass heute gerade junge Menschen nach alternativen Ausdrucksmöglichkeiten suchen, was sich in der Zusammensetzung unseres Publikums auch widerspiegelt. Mit dem „Götterwert“ versucht Goethe etwas zu fassen, was sich nicht beschreiben lässt, weil man es erleben muss. Man muss sich der Musik aussetzen, um einen Moment der Gnade, Erleuchtung oder Selbstfindung zu erfahren.

Herr Cambreling, haben Sie diesen thematischen Überbau bei Ihrer Arbeit ebenfalls im Blick? Oder beschäftigen Sie sich ausschließlich mit der Musik selbst?

Sylvain Cambreling: Sicher habe ich ihn im Blick. Wenn ich ein Stück einstudiere, möchte ich mir im Klaren darüber sein, warum. Auch die Beziehungen der Werke untereinander spielen für mich eine große Rolle. Nur das akustische Material zu formen, wäre mir nicht genug. Ich muss mich mit meiner Person involvieren in das, was wir zu sagen haben oder reflektieren möchten.

Sind Sie ein Dirigent, der mit Orchestermusikern über interpretatorische Fragen diskutiert? Oder geben Sie streng die Linie vor?

Cambreling: Musiker sind Menschen, die man nicht unbedingt mit Worten überzeugen muss. Die Analyse sollte sich immer aus der Praxis ergeben: aus den Farben der Musik, ihrer Poesie, ihrem emotionalen Gehalt, für deren Ausdruck es immer ganz konkrete Mittel gibt.

Wie viel Neues kann ein Orchester wagen, ohne sein Publikum zu verschrecken?

Kühnel: Maestro Cambreling betont immer wieder, dass man das Publikum nie unterschätzen darf. Dementsprechend mutig gehen wir mit dieser Herausforderung um. Unser Mut ist aber immer eingebunden in eine Zugewandtheit. Wir möchten nicht belehren oder provozieren, sondern einfach gute und schöne Musik anbieten, die zutiefst berührt. Deshalb wächst unser Publikum auch stetig.

Die Symphoniker Hamburg nennen sich das „denkende Orchester“. Wie wichtig ist Denken beim Musizieren?

Kühnel: Bei Orchestern stellt man eine Diskrepanz zu anderen Kulturinstitutionen wie Theatern oder Museen fest, zu deren Selbstverständnis es gehört, unsere Zeit und unseren Ort zu reflektieren. Orchester reden stattdessen über ihre Intonation, ihren Klang, ihre Instrumente. Das ist ein bisschen so, als würde ein Museum Werbung damit machen, dass bei ihm die Bilder am geradesten hängen. Das „denkende Orchester“ ist ein Slogan, um die Vorstellung von uns selbst als Kulturinstitution mehr in den Fokus zu rücken.



Daniel Kühnel



Sylvain Cambreling

Herr Cambreling, welche Stücke in der laufenden Spielzeit liegen Ihnen besonders am Herzen? Messiaens „Turangalila-Sinfonie“, die zum Saisonabschluss erklingt?

Cambreling: Diese Sinfonie ist wichtig für jedes Orchester und eines der bedeutendsten Stücke des 20. Jahrhunderts, obwohl sie nicht oft gespielt wird. Genauso wichtig ist es aber, das Interesse an Werken unterschiedlichster Epochen und Stile wachzuhalten, wobei ich mit jedem einzelnen Werk versuche, die jeweilige Dringlichkeit der Musik herauszuarbeiten. Nach sechs Spielzeiten in Hamburg kann ich sagen, dass unser Publikum wirklich sehr neugierig geworden ist. Es erwartet von uns immer etwas Spezielles.

Speziell ist auch der Gewinner des diesjährigen Sir-Jeffrey-Tate-Preises, den die Symphoniker seit 2020 verleihen ...

Cambreling: Der portugiesische Akkordeonist João Barradas. Beim 6. Symphoniekonzert am 11. Februar tritt er als Solist mit einem neueren Werk von Toshio Hosokawa auf und wird konfrontiert mit großem sinfonischem Repertoire: Gustav Mahlers Siebter, die nicht oft zu hören ist.

Kühnel: João Barradas führt ein wirklich außergewöhnliches Musikerdasein. Er spielt Jazz, klassische zeitgenössische Musik und ist auch Komponist. Wir haben ihn beim vorletzten Martha Argerich Festival kennengelernt.

Findet das Festival auch in diesem Jahr statt?

Kühnel: Da die Laeiszhalle nach unserem letzten Saisonkonzert wegen Umbau und Renovierung vier Monate lang geschlossen sein wird, verteilen wir die Festivalkonzerte vom 20. bis 30. Juni diesmal auf andere Orte in der Stadt, was Martha Argerich gefällt, weil sie ja sehr experimentierfreudig ist. Zuvor, am 25. April, wird sie mit Maestro Cambreling Ravels Klavierkonzert aufführen.

Warum hat eigentlich die Chormusik bei den Symphonikern einen so großen Stellenwert?

Kühnel: Die Chorszene in Hamburg ist sehr groß, und die Symphoniker begleiten sehr gerne entsprechende Aufführungen. Als Residenzorchester der Laeiszhalle ist uns diese Aufgabe sehr wichtig, da der Große Saal für Sänger und Chöre einen idealen Raum bietet – das kann man nicht von allen Konzertsälen in Hamburg sagen.

Wir haben Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten. Welche Rolle spielt die Kunst in Krisenzeiten wie diesen?

Cambreling: In einer Zeit der Unsicherheit sind Kunst und Kultur sehr wichtig – nicht nur als Ersatz für fehlendes Glück. Wir müssen uns hundertprozentig engagieren, um für das große Kollektiv des Publikums Emotionen zu produzieren, die ganz unterschiedlich sein können, aber vom selben Material herrühren. Die künstlerischen Emotionen ermöglichen uns, die Realität der Welt besser zu erspüren, zu erkennen, zu akzeptieren oder sich auch gegen sie aufzulehnen.

Sind Emotionen der Hauptantrieb ihrer Arbeit?

Cambreling: Ein großer Motor meiner Arbeit ist auch der Zweifel. Wer sich seiner Sache immer sicher ist, erweckt mein Misstrauen.

Die TheaterGemeinde pflegt seit geraumer Zeit eine enge Partnerschaft mit den Symphonikern Hamburg. Wie wichtig ist diese Zusammenarbeit für das Orchester?

Kühnel: Enorm wichtig. Die Mitglieder der TheaterGemeinde sind kulturinteressiert, bereit, rauszugehen und die Welt zu reflektieren. Sie bilden ein wirklich dankbares, langfristig treues Publikum. Außerdem bietet die Abo-Struktur mit ihrer kuratierten Vorauswahl an Veranstaltungen eine sinnvolle Orientierungshilfe in einer Welt, die so vielfältig und unübersichtlich ist und in der zuverlässige Informationen immer schwerer zu finden sind.

Und wer Mitglied geworden ist, um beispielsweise Sprechtheaterstücke zu besuchen, wird vielleicht zum Quereinsteiger bei den Symphonikern, die ja immer wieder spartenübergreifende Projekte anbieten, etwa die Filmkonzerte ...



Interview mit Sören Ingwersen

Kühnel: ... oder Beethovens Bühnenmusik zu „Egmont“. Solche theatralen Projekte gab es bei uns in den letzten Jahren häufig.

Cambreling: Wir haben auch mehrmals mit dem Regisseur Christoph Marthaler zusammengearbeitet.

Kühnel: Das alles kann man auf Plakaten nur schwer vermitteln. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass wir es bei den Abonnenten der TheaterGemeinde mit Menschen zu tun haben, die neugierig und zugewandt sind.

Interview: **Sören Ingwersen**

One! Two! Three! Four!

Die Musiktour auf St. Pauli mit Livemusik

St. Pauli mit seinen Konzertsälen und Clubs ist seit Jahrzehnten ein Schmelztiegel für neue Trends und Moden der Rock- und Popmusik.

Auf diesem Stadtrundgang begegnen uns Künstler von Udo Lindenberg über Tocotronic bis Fettes Brot, von Hans Albers bis Achim Reichel und den Rattles, von Bert Kaempfert bis zu den Beatles u.v.m., die alle zu ihrer Zeit zwischen Rotlichtmilieu und Clubszene berühmt geworden sind. Aber auch große Stars wie Jimi Hendrix, Elton John, David Bowie, Prince und viele andere haben ihre Verbindung zum Kiez, über die auf dieser Tour berichtet wird. Es werden Geschichten zu den bekanntesten Musik-Clubs sowie als Bonus auch ein paar Geheimnisse der Laeishalle erzählt. Auf der Tour wird u.a. erklärt, wie es dazu kam, dass die Beatles ihre Karriere auf St. Pauli gestartet haben, welcher berühmte Song auf der Reeperbahn geschrieben und uraufgeführt wurde, und was Hamburg mit einem der größten Hits von Frank Sinatra zu tun hat.

Die St. Pauli Musiktour ist ein Stadtrundgang mit Live-Musik, zusätzlich zu den Geschichten über Musiker und Clubs werden die bekanntesten Songs auf dem Weg vom Millerntorplatz bis zur Großen Freiheit live vorgetragen.



Ihr exklusiver KulturVorteil:

Erleben Sie diesen besonderen Stadtrundgang unseres Kulturpartners **Stattreisen Hamburg** am **Donnerstag, 21. März 2024**, 17 Uhr, zum **Sonderpreis von Euro 15,00** (statt Euro 22,00). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, melden Sie sich bis zum 15. Februar unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „Musiktour“ bei der TheaterGemeinde e.V. an (Postfach 1055 23, 20038 Hamburg, oder info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

KulturReisen

Bei dieser Reise lernen Sie die Kulturschätze Wiesbadens kennen. Dazu zählen neben dem Hessischen Staatstheater, dessen neobarocker Prachtbau durch Kaiser Wilhelm II. maßgeblich initiiert wurde, zwei erstklassige Sammlungen im Landesmuseum: die Jugendstil-Schenkung F.W. Nees und der Bilderbestand des Expressionisten Alexej von Jawlensky. Die Jugendstil-Sammlung mit rund 500 Exponaten bietet einen in dieser Fülle und Qualität nur sehr selten anzutreffenden Blick auf die Kunstströmung um 1900. Und die Jawlensky-Sammlung ist mit gut 100 Arbeiten die größte Sammlung des expressionistischen Malers in Europa.

Wiesbaden mit Mozarts Zauberflöte

20. – 23. Juni 2024

Im Preis von **Euro 1.254,00** p.P. im DZ sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Abfahrt Kirchenallee) über Marburg nach Wiesbaden, 3 Übernachtungen/Frühstück im Premier Inn Wiesbaden, 3 Abendessen in guten Restaurants (exkl. Getränke), Opernkarte 1. Kategorie, Eintritt/Führung Jugendstil-Sammlung im Museum Wiesbaden, Eintritt/Führung Chagall-Kirchenfenster in Mainz, Eintritt/Führung Russische Kir-

che Neroberg, Eintritt/Führung Museum Reinhard Ernst, Eintritt Sammlung „Klassische Moderne“ (Jawlensky), Stadtführungen Marburg, Mainz, Wiesbaden, Fahrt auf den Neroberg mit der Bergbahn und geführter Rundgang, fachkundige IBK-Reiseleitung und Begleitung der TheaterGemeinde. Veranstalter: IBK Institut für Bildung und Kulturreisen GmbH Hamburg. EZ-Zuschlag: Euro 140,00.



Die Höhepunkte der Reise:

- *Zauberflöte* im Hessischen Staatstheater
- Beeindruckende Jugendstil-Sammlung
- Expressionistische Bilderpracht
- Neroberg mit historischer Bergbahn und russischer Kirche
- Historisches Marburg
- Chagalls Kirchenfenster in Mainz

Das detaillierte Programm nebst Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen.

Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbiten Ihre Anmeldung postalisch oder an unsere Mail-Anschrift:

reisen@theatergemeinde-hamburg.de

 **theatergemeinde**
hamburg

Oper | Ballett

Kategorie I

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Marlene Monteiro Freitas: ÔSS

Tanz

ÔSS ist das kreolische Wort für "Knochen". Gemeinsam mit der Kompanie für inklusiven Tanz Dançando com a Diferença erkundet Choreografin Marlene Monteiro Freitas die Unterschiede zwischen dem Festen und dem Weichen, den inneren Organen und der Haut. Gemeinsam heben die Künstler:innen die Unterschiede auf, verschieben Teile des Skeletts und setzen es neu zusammen. So dient ein Fuß als Hirn, das Herz als Ellbogen und das Knie wird zur Leber: Eine bildgewaltige, opulente, mitunter verstörende und auch humorvolle Performance.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Feb. Do 22. 20:00 | Fr 23. 20:00 | Sa 24. 20:00

■ Jose Vidal: Nube

Tanz

Sie ist Symbol der Kontemplation, des Unerforschten, Vergänglichen und steten Wandels. Nach den beiden Arbeiten im öffentlichen Raum „Elementar“ und „Tramas – Hamburg“ erforschen der chilenische Choreograf Jose Vidal und seine Kompanie mit „Nube“ das Naturphänomen der Wolke, die gleichermaßen Projektionsfläche für diffuse Sehnsüchte und Fixpunkt des schlichtweg Unbegreiflichen ist.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

März Do 21. 20:00 | Fr 22. 20:00 | Sa 23. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Peter Grimes

Von Benjamin Britten

Inszenierung: Sabine Hartmannshenn;
musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Gregory Kunde, Jennifer Holloway, Iain Paterson, Clare Presland, Na'ama Shulman, Rosie Aldridge u.a.

Der Dorffischer Peter Grimes wird verdächtigt, seinen Lehrjungen ermordet zu haben. Mangels Beweisen wird er zwar freigesprochen, man untersagt ihm aber, einen neuen Gesellen anzunehmen. Grimes widersetzt sich dieser Anordnung und zieht damit den Groll der Dorfbewohner auf sich. Es kommt zur Katastrophe. Die deutsche

Erstaufführung von Britten's früher Oper fand 1947 auf der „Notbühne“ der Hamburgischen Staatsoper statt, bei der die Besucher sich die große Bühne des ausgebombten Hauses mit den Sängern und Musikern teilten.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Feb. So 11. 18:00 | So 18. 19:00 | Mi 21. 19:00

■ Norma

Von Vincenzo Bellini

Inszenierung: Yona Kim; musikalische Leitung:
Paolo Arrivabeni

Mit: Olga Peretyatko, Marcelo Álvarez, Hubert Kowalczyk, Angela Brower, Renate Spingler und Seungwoo Simon Yang



Norma

Die Druiden-Hohepriesterin Norma unterhält eine heimliche Liebesbeziehung zum römischen Prokonsul Pollione, mit dem sie auch zwei Kinder hat. Als die Gallier sich versammeln, um gegen die Römer ins Feld zu ziehen, und von Norma den Segen der Mondgöttin erwarten, versucht sie mit allen Mitteln, den Krieg zu verhindern. Als sie aber erfährt, dass ihre Novizin Adalgisa ebenfalls mit Pollione angebandelt hat, kennt ihre Wut keine Grenzen mehr.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Feb. Di 20. 19:00 | Do 22. 19:00

■ Odyssee

Ballett von John Neumeier nach dem Epos des Homer

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier
Musikalische Leitung: Markus Lehtinen

Nach dem zehnjährigen Trojanischen Krieg tritt Odysseus mit seinen Kriegern die Heimreise an, die sich zu einer nochmals zehn Jahre andauernden Irrfahrt über das Meer ausweitert. Zurück in seiner Heimat Ithaka sieht er sich wiederum von Feinden bedrängt, die ihm seine Frau Penelope entreißen wollen. Nahe an der literarischen Vorlage des antiken Dichters Homer choreografierte John Neumeier 1995 sein Ballett „Odyssee“ auf Einladung des Athener Opern- und Konzerthauses Megaron.



Odyssee

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Feb. So 25. 17:00

März Do 07. 19:30

■ La Cenerentola

Von Gioachino Rossini

Inszenierung: Renaud Doucet; musikalische
Leitung: Francesco Lanzillotta

Mit: Raffaella Lupinacci, Kady Evanyshyn, Narea Son, Tigran Martirossian, Anton Rositskiy u.a.



La Cenerentola

Aschenputtel – das heißt bei Rossini „La Cenerentola“. Die Geschichte ist aber ähnlich dem Grimmschen Märchen: Im heruntergekommenen Schloss des Don Magnifico putzen sich dessen Töchter Clorinde und Tisbe heraus, während ihre Stiefschwester Angelina, „la Cenerentola“, bei der Hausarbeit das Lied von der Liebe eines Königs zu einem einfachen Mädchen singt. Und genauso kommt es am Ende: Angelina heiratet den Prinzen. Im Märchen findet der seine Braut mit Hilfe eines Schuhs. Dieses Symbol ersetzte Librettist Jacopo Ferretti durch einen Armreifen. Dem Happy End tut das aber keinen Abbruch.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Feb. Do 29. 19:00

März So 03. 19:00 | Fr 08. 19:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

Laeishalle Kleiner Saal

Quatuor Ébène

In einem Interview vergleicht Gabriel Le Magadure das Spiel in einem Streichquartett mit der Lebenseinstellung des Buddhisten: Wie dieser ein bestimmtes Ziel verfolgt und zugleich weiß, dass er es nie erreichen wird, sollen auch die Musizierenden sich niemals dem Gefühl hingeben, dort angekommen zu sein, wo sie ursprünglich hinwollten.

Und so befindet sich das französische Quatuor Ébène, in dem Gabriel Le Magadure die Zweite Geige spielt, seit 25 Jahren auf der Suche nach dem perfekt ausgewogenen, lebendigen Quartettklang, wobei viele sicher sagen würden: Es hat ihn längst erreicht.

Sich selbst eine Meinung dazu bilden kann man am 15. März, wenn das Spitzenensemble im Kleinen Saal der Laeishalle sein Programm mit dem ersten der drei späten „Preußischen Quartette“ von Mozart eröffnet. Mit dem durchweg lyrischen Streichquartett D-Dur KV 575 wollte der Komponist sich bei seiner Reise nach Berlin im Jahr 1789 dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. empfehlen. Da der Neffe und Nachfolger Friedrichs des Großen ein leidenschaftlicher Cellospieler war, behandelt Mozart das tiefe Streichinstrument hier gleichberechtigt mit der ers-



ten Geige. Genützt hat es nichts: Der finanziell klamme Komponist erhielt vom König nicht einmal eine Audienz.

Quatuor Ébène

Knapp 90 Jahre später komponiert Edvard Grieg sein Streichquartett g-Moll op. 27, das mit seinem orchestralen, klangfarbenbezogenen Ansatz heute zu den bedeutendsten Werken der Gattung zählt. Nach einem weiteren 100-Jahre-Sprung landet das Quatuor Ébène bei Alfred Schnittkes Streichquartett Nr. 3, das nach dem Prinzip der Polystilistik Zitate von Orlando di Lasso's Stabat Mater (1582) und Beethovens „Großer Fuge“ sowie Schostakowitschs Initialen D-eS-C-H als Kompositionsmaterial verwendet.

Konzerttermin: Seite 9

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Colourful Pan Flute

Mit: Hannah Schlubeck (Panflöte) und Thorsten Schäffer (Klavier)

Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann und Claude Debussy

Hannah Schlubeck ist die erste deutsche Musikerin mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte und hat sich als eine der führenden Panflötistinnen weltweit besonders im Bereich der Interpretation klassischer Musik auf der Panflöte einen Namen gemacht. In ihren Konzerten bietet Schlubeck abwechslungsreiche Programme – in Hamburg erklingen Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann und Claude Debussy in facettenreichen Bearbeitungen für Panflöte und Klavier.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Feb. Sa 17. 19:00

■ Chamber of Lights

Mit: Leila Akhmetova (Violine) und Shiri Timpulver (Violoncello)

Antonio Vivaldi: *Le quattro stagioni* (Die vier Jahreszeiten) op. 8

Tomaso Albinoni: *Adagio g-Moll*

Max Bruch: *Kol Nidrei*

Franz Schubert: *„Leise flehen meine Lieder“; Moment musical f-Moll D 780/3*

Johannes Brahms: *Ungarische Tänze Nr. 1 g-Moll; Nr. 5 g-Moll*

Jules Massenet: *Méditation aus der Oper „Thaïs“*

Gabriel Fauré: *Berceuse op. 16*



Chamber of Lights

Als Kontrabassist Boris Lichtman das Ensemble Chamber of Lights gründete, schuf er damit einen Pool von erstklassigen Musikern, der eine große Variabilität kammermusikalischer Besetzungen gewährleistet. Zugleich haben alle 24 Mitglieder auch hervorragende solistische Qualitäten. Das gilt ebenso für Leila Akhmetova, die Erste Geigerin der Slowakischen Philharmonie, die zusammen mit der Kammerbesetzung von Chamber of Lights in Vivaldis *„Vier Jahreszeiten“* die Wetterlagen musikalisch veredelt.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Fr 01. 20:00

■ Ginzburg Dynastie



Ginzburg Dynastie

Ob osteuropäischer Klezmer, Jiddisch-Cabaret, Oriental-Pop oder feinsten Jazz – wenn Igor Ginzburg mit seinen drei Söhnen Wlady, Jena und Dennis sowie Cousin Simon Herzwolf aufspielt, reißt es einen förmlich vom Sitz. Ginzburg Dynastie nennen sie ihr Jiddish Swing Orchestra, und das vollkommen zurecht, denn musiziert wird hier bereits in der sechsten Generation.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Sa 09. 20:00

■ Viva Mozart!

Serenadenkonzert

Mit: Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg und Sabine Grofmeier (Klarinette und Moderation)

Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenquintett A-Dur KV 581 "Stadler-Quintett" sowie weitere Werke



Sabine Grofmeier

„Ribisel-G'sicht“ nannte Mozart seinen Freund Anton Stadler, weil der – sobald er in seine Klarinette blies – rot anlief und mit seinen vielen Pickeln offenbar Assoziationen an einen Johannisbeerstrauch weckte. Doch Stadler spielte sein Instrument so herzerweichend schön, dass Mozart ihm eine seiner intimsten Kompositionen auf den Leib schrieb: das Klarinettenquintett A-Dur. Ausschnitte aus weiteren Werken Mozarts, für Klarinette und Streichquartett neu arrangiert, komplettieren das Programm.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März So 10. 18:00

■ Quatuor Ébène

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett D-Dur KV 575

Alfred Schnittke: Streichquartett Nr. 3

Edvard Grieg: Streichquartett Nr. 1 g-Moll op. 27

Die Griffbretter von Geige, Bratsche und Cello sind aus Ebenholz gefertigt. Und gut im Griff haben die Musiker des nach diesem wertvollen Material benannten Quatuor Ébène ihre Instrumente allemal. Nachdem die Franzosen zuletzt mit einer Einspielung sämtlicher Beethoven-Streichquartette neue Maßstäbe setzten, reisen sie nun mit Mozart, Grieg und Schnittke durch drei Jahrhunderte.

Das Vorkonzert der Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg beginnt um 19.15 Uhr.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

März Fr 15. 20:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Joshua Bell

NDR Kammerkonzert

Mit: Joshua Bell (Violine) und Shai Wosner (Klavier)

Johannes Brahms: Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 100

Franz Schubert: Fantasie für Violine und Klavier C-Dur D 934

Piotr I. Tschaikowsky: Meditation d-Moll aus: Souvenir d'un lieu cher op. 42

Igor Strawinsky: Divertimento aus: Le baiser de la fée



Joshua Bell

Nicht nur mit großformatiger Begleitung kann man den aktuellen Residenzkünstler des NDR Elbphilharmonie Orchesters Joshua Bell in dieser Saison erleben, auch in einem Solo-Rezital mit dem israelischen Pianisten Shai Wosner verwandelt der US-amerikanische Star-Geiger seine Stradivari "Gibson ex Huberman" in ein Füllhorn strahlender Klangschönheit. Ein Pflichttermin für Kammermusikliebhaber!

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

März Mo 04. 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ OrgelPlus

Mit: Magne H. Draagen (Orgel) und Friedrich Haberstock (Flöte)

Johann Sebastian Bach: Sonate für Flöte und Orgel A-Dur BWV 1032

Frank Martin: Sonata da chiesa für Flöte und Orgel



Magne H. Draagen

Sieben Flötensonaten sind von Johann Sebastian Bach überliefert. Während drei lediglich für Flöte und Generalbass geschrieben sind, ist für die A-Dur-Sonate ein Zusammenspiel von Melodie- und obligatem Tasteninstrument vorgesehen. So lassen Friedrich Haberstock und Michelkantor Magne H. Draagen Flöte und Orgel als gleichberechtigte Dialogpartner auftreten. 1938 griff der niederländische Komponist Frank Martin mit seiner „Sonata da chiesa“ die Formensprache des Barock erneut auf.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

März Sa 09. 18:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Sehnsucht nach einer heilen Welt

Konzert mit dem Amaryllis Quartett

Verfallene Orte im Werk Caspar David Friedrichs

Mit: Dr. Markus Bertsch (Bildbetrachtung)

Streichquartette von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Wietold Lutoslawski

Verfallene Klöster, Kirchen und Abteien waren die beliebtesten Motive des deutschen Malers Caspar David Friedrich, dessen Bilder im 19. Jahrhundert maßgeblich zum Entstehen der sogenannten „Ruinenromantik“ beitrugen. In ihr drückt sich die Sehnsucht nach einer vergangenen, idealisierten Welt aus. Schwermut und Ver-

gänglichkeit sind auch die Themenfelder, mit denen das Amaryllis Quartett die Bildbetrachtungen musikalisch umrahmt.

Bestellnummer 7020 (inkl. HVV)

März Mi 13. 19:30

■ Hamburger Camerata

Kryptakonzert

Jörgen Bentzon: "Variazioni interrotti" op. 12

Joseph Haydn: Divertimento op. 100

Franz Schubert: Oktett F-Dur, D 803



Camerata im Michel

Klarinette, Horn und Fagott geben beim Kryptakonzert der Hamburger Camerata den Ton an. Auf diese Weise legt Joseph Haydns ursprünglich für Flöte und zwei Violinen komponiertes Divertimento noch ohrenfälliger seine reizvolle Struktur offen. In Franz Schuberts Oktett komplettiert ein Streichquintett die Bläserformation. Der Komponist wollte sich mit diesem Werk „den Weg zur großen Sinfonie bahnen“.

Bestellnummer 7020 (inkl. HVV)

März Do 21. 20:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Jazz meets School

Doppelkonzert mit Groovin' Birds und High Five/Azul

Das Programm "Jazz meets School" widmet sich dem musikalischen Nachwuchs: junge Bands, die von der Jury des Landesmusikrat-Wettbewerbs „Jugend jazzt“ ausgewählt wurden, werden in je drei mehrstündigen Workshops von erfahrenen Hamburger Profis intensiv ge-coacht, bevor sie am 15. März in einem Doppelkonzert auf die Bühne der Jazz Hall treten.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

März Fr 15. 19:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstattkonzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr

Mit: Victoria Constien (Violoncello)

Carl Maria von Weber: Oberon-Ouvertüre J. 306

Edward Elgar: Konzert für Violoncello und Orchester in e-Moll op. 85

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 41 in C-Dur "Jupiter"

Während in Europa der Erste Weltkrieg tobt, Freunde sterben, seine Frau an einer schweren Krankheit leidet und er selbst gerade erst eine Mandeloperation hinter sich hat, bringt Edward Elgar das Hauptthema seines späteren Cellokonzerts zu Papier. Ein Werk voller Tragik und Abschiedsstimmung, in dem die melancholisch-hoffnungslose Cellostimme die Seelenstimmung ihres Schöpfers spiegelt. Die 29-jährige Solistin Victoria Constien ist Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

Feb. Do 22. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Verwendungsnachweis: Sachbericht an eine Akademie

TONALi KonzertLab

Mit: Alexander Prill (Saxofon), Magdalena Steinbauer (Oboe) und Zacharias Faßhauer (Kontrabass)



Alexander Prill

Im Jahr 1917 veröffentlicht Franz Kafka seine Erzählung „Ein Bericht für eine Akademie“, in der ein Affe von Mitgliedern einer nicht näher bestimmten Akademie eingeladen wird, einen Vortrag zu halten über seine erfolgreichen Versuche, menschliches Verhalten zu imitieren. In Anlehnung an Kafkas „Bericht“ kreieren Saxofonist Alexander Prill, Oboistin Magdalena Steinbauer und Kontrabassist Zacharias Faßhauer ein Musiktheater für freie Primaten und solche, die es werden wollen.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:30

■ Retratos

TONALi KonzertLab

Mit: Alexander Prill (Saxofon), Juan Carlos Diaz-Bueno (Flöte, Komposition), Patricia Pinheiro (Oboe) und Philippe Gaspoz (Klavier)

Und wieder einmal werden im TONALi-Konzert-Labor Ingredienzien aus den Bereichen der Kunst und des Sozialen mutig vermengt im Hinblick auf möglicherweise explosive Reaktionen. Unter dem Titel „Retratos“ werden diesmal Formen von Abbildungen befragt. Wie zeigt sich in ihnen die Suche nach Wahrheit und Schönheit. Wo lugt der Kern hinter der Oberfläche hervor, wo wird er von ihr verschleiert? Und welches Bild von uns selbst kehren wir in einem Konzert nach außen?

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

März Fr 01. 19:30

Werner-Otto-Saal (Kunsthalle)

Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall 5, 20095 Hamburg

■ Komm, Trost der Welt, du stille Nacht

Konzert mit dem Kammerchor St. Michaelis
Symbolik der Nacht im Werk Caspar David Friedrichs

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Hauptpastor Alexander Röder (Bildbetrachtung)

Chormusik von Hugo Wolf, Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms u. a.



Jörg Endebrock

Geheimnisvoll, weltabgewandt, aber auch Trost und Frieden spendend – so erscheint die Nacht den Malern, Dichtern und Musikern der Romantik. Begleitend zur Ausstellung mit Werken von Caspar David Friedrich in der Hamburger Kunsthalle lässt der Kammerchor St. Michaelis musikalisch den Mond aufgehen, während Hauptpastor Alexander Röder die Bedeutungsebenen der Nacht anhand einiger Bilder des Greifswalder Romantikers aufschlüsselt.

Bestellnummer 0490 (inkl. HVV)

Feb. Mi 21. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Laeiszhalle Großer Saal

Lukas-Passion

Hat er oder hat er nicht? Das ist hier die Frage. Johann Sebastian Bach hat eine Matthäus-Passion geschrieben. Er hat eine Johannes-Passion geschrieben. Und er hat eine Markus-Passion geschrieben. Die ist allerdings verschollen.

Und wie sieht es mit der Lukas-Passion aus, die im Bach-Werke-Verzeichnis unter der Nummer 246 geführt wird? Das Werk ist fast zur Hälfte in Bachs eigener Handschrift überliefert. Die andere Hälfte notierte sein Sohn Carl Philipp Emanuel. Damit wäre die Passionstetralogie des Thomaskantors also komplett. Oder vielleicht doch nicht?

„Wenn das von Sebastian ist, so lass ich mich hängen“, urteilte Felix Mendelssohn, als er das Manuskript der Lukas-Passion 1838 zu Gesicht bekam.

Neun Jahre zuvor hatte er die Matthäus-Passion zu neuem Leben erweckt und damit die Bach-Renaissance eingeleitet. Unter deren berauschendem Eindruck urteilte er vielleicht zu hart und fügte noch hinzu: „Und doch ist's seines Handschrift. Aber es ist zu reinlich, er hat es abgeschrieben.“ Heutige Bach-Forscher sind größtenteils derselben Meinung. Aber abgeschrieben bei wem? Man weiß es nicht. Und warum? Weil Bach zum Karfreitag 1730 wohl dringend eine Passion zur Aufführung benötigte und die Zeit fehlte, sie zu komponieren.

Diese Zeit haben sich die Bach-Spezialisten Lorenz und Christoph Eglhuber nun gemeinsam mit Dirigent Hansjörg Albrecht genommen, um nach barocker Pasticcio-Manier aus Bachs eigenen Werken die fehlende Lukas-Passion zu „rekonstruieren“. Die Uraufführung mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor und dem Dresdner Festspielorchester findet am 12. März im Großen Saal der Laeiszhalle statt.

Konzerttermin: Seite 11



Hansjörg Albrecht

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Traumgekrönter Tanz

Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg und dem Monteverdi Chor Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Jane Archibald (Sopran)

Wolfgang Amadeus Mozart: Exsultate, jubilate F-Dur KV 158a

Johann Strauß (Sohn): Künstlerleben op. 316; Geschichten aus dem Wienerwald op. 325

Alban Berg: Sieben frühe Lieder

Johannes Brahms: Schicksalslied für Chor und Orchester op. 54; Nänie für gemischten Chor und Orchester op. 82



Sylvain Cambreling

Gibt es etwas Schöneres, als den Sonntagmorgen mit einem Chor- und Orchesterkonzert zu beginnen? Von Mozarts opernhafter Solomotette „Exsultate, jubilate“ und Alban Bergs unter dem Einfluss der Romantik entstandenen „Sieben frühen Liedern“ geht die Reise bis zu Brahms' „Schicksalslied“, in dem der Mensch mit seiner Vorbestimmung konfrontiert wird, und seinem Trauergesang „Nänie“, der das Thema Tod bewegend in Töne fasst.

Bestellnummer 4203

(inkl. HVV)

März So 10. 11:00

Lukas-Passion

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und Dresdner Festspielorchester

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Julia Sophie Wagner (Sopran), Bettina Ranch (Alt), Daniel Johannsen (Evangelist), Andreas Post (Tenor) und Klaus Mertens (Bass)

Johann Sebastian Bach / Lorenz & Christoph Eglhuber: Lukas-Passion (Rekonstruktion aus Fragmenten und Werken von Johann Sebastian Bach)

Für gegenwärtige Urheberrechtsdebatten über den Diebstahl geistigen Eigentums hätte Johann Sebastian Bach wohl nur ein müdes Schulterzucken übrig. Zur Zeit des Barock schrieben Musiker munter voneinander ab – insbesondere von sich selbst. So scheint es nur konsequent, dass die Bach-Spezialisten Lorenz und Christoph Eglhuber und Dirigent Hansjörg Albrecht nun Bachs frag-

mentarisch erhaltene Lukas-Passion vervollständigt haben: mit Werken aus Bach eigener Feder.

Bestellnummer 4200

(inkl. HVV)

März Di 12. 19:30

"Pay Day" & "The Pilgrim"

Filmkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Stefanos Tsialis

Charlie Chaplin: "Pay Day" & "The Pilgrim"



Stefanos Tsialis

1922 stolperte Charlie Chaplin im Stummfilm „Pay Day“ als gebeutelter Bauarbeiter über die Leinwand. Ein Jahr später sah man ihn in „The Pilgrim“ als entflohenen Häftling ein neues Leben beginnen: in der Kleidung eines Pfarrers. Zu beiden Filmen schrieb Chaplin selbst die Musik,

die die Symphoniker an diesem Abend synchron zu den bewegten Bildern spielen.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März Do 14. 20:00

Der Messias

Konzert mit dem Hamburger Oratorienchor und den Symphonikern Hamburg

Leitung: Thekla Jonathal

Mit: Hanna Zumsande (Sopran), Marlene Lichtenberg (Alt), Michael Connaire (Tenor) und Dávid Csizsár (Bariton)

Georg Friedrich Händel: Der Messias. Oratorium in drei Teilen, bearbeitet von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 572)

Im Barock und noch zu Mozarts Zeit war es üblich, Werke für die jeweilige Aufführung einzurichten und dabei die Besetzung und Qualität des jeweiligen Orchesters zu berücksichtigen. So bearbeitete und arrangierte der Komponist 1789 Händels Oratorium „Der Messias“ für die Aufführung in fürstlichen Privaträumen. Diese gestraffte und verdichtete Fassung in ihrer abwechslungsreicheren und klangvolleren Instrumentierung bringt nun der Hamburger Oratorienchor zu Gehör.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März So 17. 19:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

O schöne Nacht

NDR Vokalensemble

Leitung: Marcus Creed

Mit: Philip Mayers (Klavier)

Werke von John Wilbye, Franz Schubert, Johannes Brahms, Anton Bruckner u.a.



NDR Vokalensemble

Als ausgewiesene Nachtschwärmer hatten die Komponisten der Romantik ein feines Gespür für die Valeurs von Licht und Schatten. Zusammen mit Philip Mayers am Klavier spürt das NDR Vokalensemble dem Dämmerlicht in Werken von Robert Schumann bis Gustav Mahler nach. Aber auch der Renaissance-Meister John Wilbye und Zeitgenosse Gabriel Jackson erkunden mit ihren Nachtstücken die Stimmungen von Dunkelheit und Einkehr.

Zuzahlung je Abokarte: 5 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 11:00

LGT Young Soloists

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE
HAMBURG

Leitung: Alexander Gilman

Mit: Alexey Stadler (Violoncello)

Kurt Atterberg: Suite No. 3, Op. 19 für Violine, Viola und Streichorchester

Pēteris Vasks: Gramata Cellam Fortissimo

Pēteris Vasks: 2. Cello Konzert "Presence"

Gustav Holst: St Paul's Suite Op. 29 für Streichorchester

Max Bruch: Kol Nidrei, Op. 47 für Cello und Streichorchester

Maurice Ravel: Tzigane für Violine, Harfe und Streichorchester



Alexey Stadler

Mit großer Freude und Begeisterung präsentiert die TheaterGemeinde exklusiv für ihre Mitglieder bereits zum dritten Mal die LGT Young Soloists im Großen Saal der Elbphilharmonie. Die Musikerinnen und Musiker des in der Schweiz beheimateten Orchesters sind zwischen 13 und 23 Jahren alt, stammen aus 20 Nationen und sind seit über zehn Jahren auf den renommiertesten internationalen Konzertpodien zu erleben.

Zuzahlung je Abokarte: 5 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 19:00

Konzert mit der Hamburger Camerata

Hey Haydn, What About Uniting Cultures?

Leitung: Delyana Lazarova

Mit: Joanna Kamenarska (Violine)

Zoltán Kodály: Tänze aus Galanta

Pancho Vladiguerov: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 op. 11

Joseph Haydn: Sinfonie D-Dur Hob. I:104

„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt“, sagte Joseph Haydn. Als musikalischer Kosmopolit verband er in seinen späten „Londoner“ Sinfonien ungarische Folklore mit österreichischer Hofkultur und gesamteuropäischer Kunstmusik. Der Ungar Zoltán Kodály wiederum hob mit seinen „Tänzen aus Galanta“ die Melo-

dien der Sinti und Roma aus der slowakischen Region aufs Konzertpodium. Und der Bulgare Pancho Vladiguerov? Verknüpft heimatliche Folklore mit internationaler Sinfonik.

Zuzahlung je Abokarte: 7 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

März Sa 02. 20:00

Philharmonisches Konzert

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Kent Nagano

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur WAB 105

„Man sieht, dass Herr Bruckner über das Fach, das er lehren will, sich selbst nicht ganz klar ist“, lautete der ablehnende Bescheid nach der Bewerbung des Komponisten an der Universität für das Fach Musiktheorie. Sofort begann Bruckner mit der Arbeit an seiner fünften Sinfonie und konstatierte nach Fertigstellung des gewaltigen Werks: ein „kontrapunktisches Meisterstück“! Nicht zuletzt mit seiner Doppelfuge im Finale bewies er der Welt, wie sehr er sich eben doch über das Fach im Klaren war.

Zuzahlung je Abokarte: 12 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

März So 03. 11:00

NDR Elbphilharmonie Orchester

Klassik Kompakt

Dirigent: Vasily Petrenko

Mit: Anaëlle Tournet (Harfe)

Reinhold Moritzewitsch Glière: Konzert für Harfe und Orchester Es-Dur op. 74

Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 7 cis-Moll op. 131



Vasily Petrenko

Die französische Harfenistin Anaëlle Tournet ist eine Ausnahmeerscheinung. 1992 in Orléans geboren, konzertiert sie nicht nur mit renommierten Orchestern auf der ganzen Welt, sondern erfreut sich auch – ganz unüblich für Solistinnen ihres Fachs – einer riesigen Online-Fangemeinde. Mit nur 25 Jahren wurde sie Solo-Harfenistin beim NDR Elbphilharmonie Orchester. Nun feiert sie auch hier ihr Solo-Debüt – mit dem spätromantischen Harfenkonzert von Reinhold Glière.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

März So 10. 18:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Matthäus-Passion

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis
Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Johannes Gaubitz (Evangelist), Martin Häßler (Christus), Ilse Eerens (Sopran), Anke Vondung (Alt), Martin Platz (Tenor) und Thomas Tatzl (Bass)

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion, BWV 244

Verstörend muss es auf Bachs Zeitgenossen gewirkt haben, als der Thomaskantor in der Karwoche mit seiner doppelchörigen, an kontrapunktischen und konzertanten Finessen reichen Matthäus-Passion auftrumpfte. Üblicherweise wurde während der Passionszeit – früher auch „Stille Woche“ genannt – in den Kirchen keine kunstvoll verzierte, mehrstimmige Musik geboten. Bach aber betonte den Erlebnischarakter und die Dramatik des Passionsgeschehens – und machte sein Werk dadurch unsterblich.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

März So 24. 18:00

■ Stabat Mater

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis
Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Katharina Konradi (Sopran) und Marie Seidler (Alt)

Antonín Dvořák: Stabat Mater op. 58

Lili Boulanger: Psalm 130 "Du fond de l'abîme"
Olivier Messiaen: "Les offrandes oubliées"



Katharina Konradi

Während Antonín Dvořák 1877 sein „Stabat Mater“ komponierte, konnte er die Schmerzen der darin besungenen Gottesmutter Maria in ihrer Trauer um ihren gekreuzigten Sohn gut nachempfinden: Nach dem Tod von Dvořáks Tochter Josefa kurz nach der Geburt starben im August 1877 auch noch seine elf Monate alte Tochter Ružena an einer Vergiftung und sein dreijähriger Sohn Otakar an Pocken und ließen das Ehepaar Dvořák kinderlos zurück.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

März Fr 29. 18:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Asher Gamedze



Asher Gamedze

Die Musik des in Kapstadt lebenden Asher Gamedze ist eine Mischung von verschiedenen Musiktraditionen aus dem Süden Afrikas, freier Improvisation und Jazz sowie radikalem sozialen und politischen Engagement. Sein Debütalbum "Dialectic Soul" wurde 2020 unter anderem von der New York Times als eines der besten Jazzalben des Jahres bezeichnet. Sein jüngstes Album "Turbulence and Pulse" wurde 2023 im Rahmen einer besonderen Zusammenarbeit zwischen International Anthem und Mushroom Hour Half Hour veröffentlicht.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

März Fr 08. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Charles und wie er die Welt sah

Hommage an Charles Aznavour
Von und mit Stephan Hippe

Man nannte ihn den „französischen Sinatra“. Als Charles Aznavour 2018 mit 94 Jahren starb, hatte die Welt den letzten großen Meister des klassischen Chansons verloren. Stephan Hippe lässt den unvergesslichen Sänger und Schauspieler in einer multimedialen Hommage wieder lebendig werden. Mit O-Tönen, Bildern, Filmen und viel Musik erzählt das Theatersolo von einem bewegten Leben.

Falls Sie eine Reservierung für das begleitende Menü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 20:00

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei/Lilia-Fruz Bulhakova, Ljuban Živanović/Guillermo Valdés, Natascha Dwulecki, Titus Witt u.a.

Die Edelkurtisane Violetta Valéry und der Aristokrat Alfredo Germont können ihre Liebe füreinander nicht ausleben, weil die Gesellschaft ihre Verbindung nicht toleriert. Als Ausgestoßene suchen sie ihr Glück auf dem Land. Doch auch Alfredos Vater drängt auf eine Trennung – zumal er weiß, was sein Sohn nicht weiß: Violetta ist sterbenskrank.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

März Sa 02./09./16./23. 19:30

Fr 08./15. 19:30 | So 10./24. 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ La Bohème

Von Giacomo Puccini

Regie: Susann Oberacker

Mit: Rocio Reyes, Songyan He, Nora Kazemieh und Aline Lettow



La Bohème

„Jämmerlich“ und „oberflächlich“ kam den zeitgenössischen Kritikern Puccinis „La Bohème“ vor, weil der Komponist anstelle einer überhöhten Wirklichkeit die realistische Darstellung bevorzugte und das soziale Elend von Künstlern auf der Opernbühne zeigte. Die vier Bohemiens in Susann Oberackers Inszenierung haben dahingegen Geld wie Heu und geben es mit vollen Händen aus. Doch in ihre scheinbar heile Welt bricht etwas hinein, das plötzlich ihre Existenz bedroht.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 19:30 | Sa 24. 19:30

März Sa 23. 19:30

■ **Figaros Hochzeit**

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Svenja Tiedt; musikalische Leitung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Stepan Karelin, Anna Galushenko, Freja Sandkam, Lukas Anton und Kyoungloul Kim



Figaros Hochzeit

Es gibt nur wenige Komödien im Opern-Repertoire - "Figaros Hochzeit" ist eine der besten. Mozarts Geniestreich ist perfekt ausgewogen zwischen komödiantischen Verwechslungen, humorvollen Situationen und überraschenden Wendungen. Wundervolle Arien, Duette und Trios vervollkommen dieses grandiose Spiel von Liebe und Zufall.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Feb. So 25. 18:00

■ **La Traviata**

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonther

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko - und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

März Sa 02. 19:30 | So 03. 18:00

■ **Opern-Slam**

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

März Fr 08. 19:30

■ **Rosenkavalier**

Von Richard Strauss

Inszenierung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Nora Kazemieh, Lisa Ziehm, Bruno Vargas und Suhyun Kim

Das Opernloft entstaubt Richard Strauss' „Rosenkavalier“ und erzählt mit ihm die Geschichte eines Generationenkonflikts: Die Marschallin ist sich der Endlichkeit des jugendlichen Lebens bewusst, verkörpert in ihrer jungen Geliebten Octavia. Sie hinterfragt ihren Luxus und kämpft gemeinsam mit Sophie, auf die „Boomer“ Ochs ein Auge geworfen hat, für eine bessere Zukunft. Ochs jedoch beharrt auf seinem Leben in Saus und Braus. Werden Alt und Jung eine gemeinsame Lösung finden?

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

März Sa 09. 19:30

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ **Ope-Rette sich wer kann!**

Musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Viktoria Car u.a.



Ope-Rette sich wer kann!

„In einer kleinen Konditorei...“ - genauer: im berühmten Budape„sch“-ter Caféhaus „Kubini“ bedient die temperamentvolle Wirtin Juliska. Das Mädels hat Paprika im Blut, und so ist es für den Lebemann Baron von Löwenclau keine leichte Sache, das ungarische Herzerl zu erobern. Mit den schönsten und bekanntesten Operettenliedern und Arien von Johann Strauß, Robert Stolz, Carl Zeller, Paul Abraham und vielen mehr.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 19:30

März Sa 02. 19:30

■ **Op Hooch un Platt, för jeden watt!**

Eine musikalische Hamburg-Revue mit ole plattdütische Leeder, Döntjes, Vertellen und Schnacks

Gesungen wurde in Hamburg schon immer. Nicht nur in den Kirchen, Konzerthäusern und der Oper am Gänsemarkt, dem ersten und wichtigsten bürgerlich-städtischen Theater im deutschen Sprachraum. Auch auf Straßen, Märkten und zu feierlichen Anlässen sangen die Hamburger aus voller Kehle. Dort pflegte man noch bis ins 20. Jahrhundert hin-

ein die plattdeutsche Sprache. Freuen Sie sich auf Lieder und Anekdoten aus vergangener Zeit.

Bestellnummer 3701 (inkl. HVV)

März Sa 02. 15:00

■ **Die Hafenbar**

Mit den schönsten Seemannsliedern von Freddy Quinn bis Santiano

Musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Lucie Trittermann, Karin Westfal, Stefan Linker und Frank Hangen

Die schönen alten Zeiten - sind sie denn für immer dahin? Nicht für die Besucher der Hafenbar! Auf der Reeperbahn in den 1970er-Jahren betreiben die Wirtin Paula Vogelhuber und Jonny Kröger eine Kneipe, in der die Erinnerungen an früher ebenso lebendig sind wie die bekannten Seemannslieder, die hier allabendlich zum Mitschunkeln einladen.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

März Sa 09. 19:30

■ **The Golden Swing Time**

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky

Schon in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre entdeckten Tanzorchester den Jazz - damit war der Grundstein für die Swing-Ära gelegt, die in den beiden Folgejahrzehnten ihre Blütezeit erlebte. Sänger wie Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Nat King Cole und Dean Martin machten den neuen Musikstil auch in weißen Kreisen populär. Mit ihren Hits tauchen Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky ein in die „Golden Swing Time“.

Bestellnummer 3700 (inkl. HVV)

März Sa 16. 19:30

■ **Aznavour and Friends**

Concert d'Amour!

Musikalische Leitung und Klavier: Ralf Steltzner



Aznavour and Friends

Mit Charles Aznavour verstarb vor fünf Jahren einer der letzten großen Chansoniers. Der französisch-armenische Sänger verband Klasse mit Masse. Über 1300 Chansons stammen aus seiner Feder. Dabei sang er nicht nur von der Liebe, sondern auch von Transvestiten und Randgruppen. Die Hommage im Engelsaal rückt den charismatischen Künstler und seine Weggefährten noch einmal ins Rampenlicht.

Bestellnummer 3701 (inkl. HVV)

März So 17. 15:00

Kleine Bühne

Kategorie IV

Monsun Theater

Mosaik

Silas' Mutter ist früh gestorben und sein alleinerziehender Vater mit der Situation zu Hause völlig überfordert. „Benutzt einfach Kondome“, ist sein einziger Rat, als er glaubt, dass sich bei seinem Sohn die erste Liebe anbahnt.

Silas träumt derweil von lila Badeanzügen mit Schmetterlingen. Als er mit Carla, einem Mädchen aus seiner Schule, zelten geht, tauschen beide die Kleider und schminken sich. Aber soll er sich so auch vor den anderen zeigen? Ohnehin wird Silas in der Schule gemobbt. Er soll sich endlich entscheiden, ob er ein Junge oder ein Mädchen sein will. Aber Silas möchte sich nicht entscheiden. Wenigstens seine Großmutter scheint ihn zu verstehen.

Die mit vier Schauspieler:innen besetzte und mit Klavier und Gesang begleitete Inszenierung des Co-

ming-of-Age-Dramas „Mosaik“ entstand in einer zweiwöchigen Probenphase im Jahr 2022 im Rahmen der „Werkstatt Neue Stücke“, die die Universität der Künste Berlin (UdK) und die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch zusammen veranstalten. Autor Silvan Rechsteiner studiert „Szenisches Schreiben“ an der UdK, Regisseur Marten Straßberg Regie an der Ernst Busch. Auch die Studierenden der Studiengänge „Schauspiel“ und „Musical“ sind in die Werkstattproduktionen eingebunden, die nur selten außerhalb der Hochschule gezeigt werden. Beim Gastspiel im Monsun Theater am 13. und 14. März bietet sich somit eine seltene Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeitsweisen der beiden Talentschmieden zu erhalten, wenn „Mosaik“ in zehn Bildern, die im Tempo eines Road Movies vorbeiziehen, ernst, berührend und witzig Fragen von Selbstbestimmung und Identität aufgreift.

Vorstellungstermine: Seite 17



Mosaik

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Jeeps

Von Nora Abdel-Maksoud

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus und Angelika Richter



Jeeps

Das neue Amt für Erbschaftssteuer, angesiedelt gleich neben dem Jobcenter, soll soziale Gerechtigkeit schaffen. Die 400 Milliarden Euro, die hierzulande jährlich vererbt werden, können nun gewonnen werden. Doch nicht alle sind mit dieser Neuverteilung einverstanden. Mit bitterbö-

sem Witz schildert Nora Abdel-Maksouds Farce über immer noch gelegnete Klassenunterschiede das Aufbegehren einer Hartz-IV-Empfängerin und einer vom Staat enterbten Erbin.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Feb. Fr 09. 20:00

Im Namen der Brise

Von Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss



Im Namen der Brise

Die 1830 in Amherst/Massachusetts geborene US-amerikanische Lyrikerin Emily Dickinson

lebte zurückgezogen in ihrem Elternhaus. Von ihren fast 1800 Gedichten, die heute zur Weltliteratur zählen, wurden Zeit ihres Lebens nur zehn anonym veröffentlicht. Mit „Im Namen der Brise“ realisiert Christoph Marthaler den zweiten Teil einer kleinen kammermusikalischen Trilogie im Malersaal über drei Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturkreisen.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 19:30 | Do 15. 19:30

Johanna

Nach "Die Jungfrau von Orleans" von Friedrich Schiller

Regie: Leonie Böhm

Mit: Josefine Israel, Maja Beckmann und Wiebke Mollenhauer

War sie eine Abgesandte von Gottes Gnaden oder eine großwahn sinnige Fanatikerin? Eine heilbringende Heldin oder eine fehlgeleitete Idealistin? Bis heute fordert das Phänomen der Jeanne d'Arc widersprüchliche Deutungen heraus. Die junge Regisseurin Leonie Böhm sucht hinter der Hauptfigur in Schillers romantischer Tragödie den Menschen, der sich zwischen Ohnmacht und Allmacht, eigenen Visionen und fremden Projektionen in der Hoffnung auf Veränderung ständig transformiert.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Feb. Di 20. 19:30 | Mi 21. 19:30 | Do 22. 19:30

■ **Société Anonyme**

Von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Regie: Stefan Kaegi



Société Anonyme

Im Licht der Theaterbühne spiegelt sich die menschliche Gesellschaft. Aber was ist mit all jenen, die das Licht scheuen, die nur im Schutz der Anonymität aussprechen können, was sie im Innersten bewegt? Nach „Welt-Klimakonferenz“ inszeniert Stefan Kaegi von Rimini Protokoll einen Abend in vollkommener Dunkelheit. Diskriminierungserfahrungen und Suchtverhalten kommen dabei ebenso zur Sprache wie sexuelle, psychische und physische Gewalt.

Empfohlen ab 18 Jahren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Feb. Mo 26. 20:00 | Di 27. 19:30 | Do 29. 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ **Wolf**

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtschlaf inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. So 11. 18:00 | Mi 28. 18:00

■ **Schöne neue Welt**

Nach Aldous Huxley

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Johannes Hegemann, Pauline Rénevier und Stefan Stern

Vor 90 Jahren entwarf Aldous Huxley mit seinem dystopischen Roman „Brave New World“ das Bild einer Gesellschaft, in der das künstlich erzeugte Glücksgefühl die Menschen zu gefügi-

gen, systemkonformen Wesen formt. Wer sich der Gemeinschaft widersetzt, wie der in einem Reservat am Rande der Zivilisation aufgewachsene John Savage, führt ein Leben ohne Perspektive. Der iranische Autor und Regisseur Amir Reza Koohestani lädt den bekannten Stoff mit eigenen Erfahrungen auf.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 20:00 | Do 15. 20:00

■ **Dantons Tod Reloaded**

Freiheit Gleichheit Schwesterlichkeit

Nach Georg Büchner

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Oliver Mallison, Pauline Rénevier, Toini Ruhnke, Stefan Stern und Neda Rahmanian



Dantons Tod Reloaded

Die Französische Revolution hat den König gestürzt, doch anstelle der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit regiert im Frühjahr 1794 die Schreckensherrschaft der Jakobiner. Deren Wortführer Robespierre ist in Georg Büchners Drama „Dantons Tod“ ideologischer Gegenspieler des Republikaners Danton. Regisseur Amir Reza Koohestani und seine Co-Autorin Mahin Sadri verknüpfen den Stoff mit Erfahrungen, die sie mit den Protestbewegungen in ihrer iranischen Heimat machen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 20:00 | Mo 26. 20:00

■ **Schande**

Von Ingmar Bergman

Regie: Mattias Andersson

Mit: Bernd Grawert, Maja Schöne und Jirka Zett

Das Musikerpaar Jan und Eva lebt zurückgezogen auf einer schwedischen Insel. Als ein Krieg ausbricht, wird den beiden Kollaboration mit dem Feind vorgeworfen, und sie geraten in eine Schleife aus Denunziation und Angst, Erschöpfung und Erpressung – bis Jan selbst zum Mörder wird. Mit seinem Film „Schande“ fragte Ingmar Bergman im Jahr 1968 nach der Möglichkeit ethischer Entscheidungen im Ausnahmezustand. Regisseur Mattias Andersson inszeniert seine eigene Theaterfassung des Stoffs.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mo 19. 20:00 | Di 20. 20:00

■ **Der Tod in Venedig**

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit naheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi 21. 20:00 | So 25. 19:00

■ **No Horizon**

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Julian Greis, Maike Knirsch, Felix Knopp, Sylvana Seddig und Steffen Siegmund



No Horizon

Der Horizont gibt uns Orientierung, ist Grenzlinie des Raums, den wir überblicken können. Was geschieht mit uns, wenn er verschwindet? Eine Handvoll Menschen versammelt sich im Nebel an einem unbestimmten Ort. Konturen verschwimmen, das Sichtfeld ist stark eingeschränkt, die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Bereich nicht klar erkennbar. Nach „Doughnuts“ sinniert Toshiki Okada zum zweiten Mal am Thalia Theater über die Befindlichkeit des Menschen in der heutigen Welt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Do 22. 20:00 | Di 27. 20:00

■ **Geschlossene Gesellschaft**

Von Jean Paul Sartre

Regie: Evgeny Kulagin

Mit: Johannes Hegemann, Meryem Öz, Stefan Stern und Victoria Trauttmansdorff

Inès, Estelle und Garcin sind tot und in der Hölle. Aber warum ist diese so anders als erwartet? Kein Folterknecht und kein Folterinstrument, nur dieser nichtssagende Raum, dessen Ausgang verschlossen scheint. Und über allem kreist die Frage, warum gerade diese drei zusammen festsitzen. Sie sind im Leben einander nie begegnet und könnten unterschiedlicher nicht sein. Ist das wirklich Zufall?

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa 24. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste



David Friedrich

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

März Mi 13. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Rafu

Tanzperformance

Choreografie: Mihir Grover

Mit: Lourdes Maldonado, Virendra Nishad und Lisa Wolfert

Der indische Choreograf Mihir Grover erkundet zusammen mit einem Tanzpaar den fragilen Prozess menschlicher Beziehungen. Sie am Leben zu erhalten, bedeutet, die feinen Fäden, die uns miteinander verbinden, ständig zu reparieren und aufs Neue zu verknüpfen. „Rafu“ bedeutet auf Hindi „flicken“ und meint hier die Bereitschaft, zwischenmenschliche Probleme zu erkennen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 20:00 | Sa 24. 20:00

■ Uprising Bodies

Multimedia Performance

Choreografie: Babak Radmehr

Mit: Bella Boldt und Ingjerd Solheim

Ein internationales Team von Performerinnen und Performern aus den Bereichen Musik, Tanz und Film erzählt von der Unterdrückung der Frau

und vom Mut und der Kraft ihres Widerstandes. Choreograf Babak Radmehr stammt aus dem Iran, einem Land, in dem das Tragen des Hijab gesetzlich verankert ist und Frauen gezwungen werden, ihren Körper zu verhüllen. Dort ist das Ablegen des Kopftuchs zu einer zentralen Geste des Protests geworden.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Do 29. 20:00

März Fr 01. 20:00 | Sa 02. 20:00 | So 03. 18:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

März Do 07. 20:00

Monsun Theater

ERSATZSPIELSTÄTTE, Gaußstr. 149, 22765 HH

■ Die vierte Wand

Nach dem Roman von Sorj Chalandon

Regie: Suzanne Emond

Spiel: Helge Gutbrod, Thorsten Hierse und Florens Schmidt



Die vierte Wand

Im Jahr 1982 reist Georges aus Paris in das vom Bürgerkrieg zerrüttete Beirut, um dort Jean Anouilhs Theaterstück „Antigone“ aufzuführen. Damit erfüllt er ein Versprechen gegenüber einem sterbenskranken Freund, der diesen Lebenswunsch nicht mehr selbst in die Tat umsetzen kann. Doch der junge Hobbyregisseur hat keine Vorstellung von der gesellschaftlichen Situation im Libanon. Die Aufgabe, Repräsentanten sämtlicher Kriegsparteien in seinem Ensemble zu vereinen, wächst ihm über den Kopf.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 20:00 | Sa 17. 20:00

■ IN:KON:SIS:TEN:ZEN

Erfolg als Unterwerfung

Konzept, Text & Regie: Malte Schlösser

Mit: Bettina Grahs, Felician Hohnloser und Emma Rönnebeck



IN:KON:SIS:TEN:ZEN

Mit Hilfe verlorener Worte, bemühter Witze, filmischer Hyperrealitäten und musikalischer Melancholie versuchen Malte Schlösser und sein dreiköpfiges Team sich den Zwängen der Erfolgsgesellschaft zu entziehen. Das Konzept der „gelungenen Biografie“ wird lustvoll dekonstruiert und in ein Spiel des Scheiterns überführt. Wie sehr dieses gelingen kann – darin liegt die Paradoxie dieses Balance-Akts zwischen Slapstick und Trost.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

März Fr 08. 20:00 | Sa 09. 20:00

■ Mosaik

Von Silvan Rechsteiner

Regie: Marten Straßenberg

Mit: Eva Gerngroß, Steffen Gerstle, Paul Kutzner und Lasse Boje Haye Weber

Silas' Mutter ist viel zu früh gestorben, sein allein-erziehender Vater völlig überfordert. Von seinen Mitschülern wird Silas gemobbt, weil er gerne Mädchenkleider trägt. Er soll sich endlich entscheiden, ob er ein Junge oder Mädchen ist. Aber Silas möchte sich nicht entscheiden. Allein seine Großmutter scheint Silas' Unsicherheit zu verstehen und hat immer ein offenes Ohr für ihren Enkel.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

März Mi 13. 19:00 | Do 14. 19:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Wem gehört das Land?

Eine Recherche zum bodenlosen Handel mit Ackerflächen

Regie: Helge Schmidt

Mit: Ruth Marie Kröger, Jonas Anders und Günter Schaupp

Seit Anbaugelände zum Spekulationsobjekt von Großinvestoren geworden sind, wird es für Landwirte immer schwieriger, eigenen Grund und Boden zu erwerben. Stattdessen müssen sie das Land, das sie bewirtschaften wollen, zu Preisen pachten, die durch investierende Firmen in die Höhe getrieben werden. Nach „Cum-Ex Papers“, „Tax for free“ und „Die Krebsmafia“ erkunden Helge Schmidt und sein Team den „bodenlosen Handel mit Ackerflächen“.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 20:15 | Sa 17. 20:15 | So 18. 18:00

■ **WE PRESENT #Dive:In**

Junge Hamburger Performance

Drei Performances stehen unter dem Motto „Eintauchen“: In „stolpern, zyklisch“ loten David Castillo und Lou Ann Hinderhofer auf der Bühne ihr Stolpern aus. „Farewell's Tale“ erforscht die Qualen und die Ironie des Abschieds von der Männlichkeit des Künstlers. Um die vielfältigen und oft unterschätzten Bewohner des nassen Elements geht es im letzten Stück „Oh My Fish! Krasse Geschichten aus regionalen Gewässern“.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 20:15 | Sa 24. 20:15

**Komödie Extra
Großer Saal**

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Carolin Fortenbacher: ABBA**

Kann man sich für die musikalische Verbeugung vor der schwedischen Pop-Legende ABBA eine bessere Besetzung wünschen als Carolin Fortenbacher? In 1200 Shows am Hamburger Operettenhaus verkörperte sie die Donna im ABBA-Musical „Mamma Mia!“. Nun durchstreift sie in ihrem Solo-Projekt „Fortenbacher's Intimate Night“ gemeinsam mit einer dreiköpfigen Band ihre ganz persönliche „Mamma Mia!“-Geschichte.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

März Mo 04. 19:30

■ **Robert Kreis: "Immer im Kreis"**

Weiß gepudert, mit roten Wangen, roten Lippen und angemaltem Menjou-Bärtchen schöpft der begnadete Entertainer die Crème de la Crème aus Musik und Kabarett der Goldenen Zwanziger. Nostalgisch, schlüpfrig und manchmal gar ein wenig boshaft bleibt Kreis doch immer eines: stilvoll und charmant.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

März So 10. 11:30

**Ohnsorg Theater
Studiobühne**

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Buten vör de Döör**

Draußen vor der Tür

Von Wolfgang Borchert

Regie: Ingo Putz

Mit: Holger Dexne, Oskar Ketelhut und Birte Kretschmer

Kriegsheimkehrer Beckmann stößt in seiner alten Heimat Hamburg allerorts auf Desinteresse und Ablehnung. Er hat kein Zuhause mehr, findet keine Arbeit und wird beim Versuch, sich zu ertränken, wieder an Land gespült. Selbst die Elbe hat kein



Buten vör de Döör

Erbarmen mit dem ausgehungerten, versehrten Unteroffizier. Wolfgang Borcherts erschütterndes Nachkriegsdrama wurde 1947 an den Hamburger Kammerspielen uraufgeführt und ist nun erstmals in plattdeutscher Sprache zu erleben.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

Feb. Do 22./29. 19:00 | Fr 23. 19:00
Sa 24. 19:00 | Di 27. 19:00

März Fr 01. 19:00 | So 03. 19:00

**Imperial Theater
Krimi-Theater**

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Morden im Norden**

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Mi 28. 20:00

■ **Zuviel Sex... reloaded**

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Loneley-Heart-Combo

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun

nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Mo 11. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ **L'Espérance - nach den
Sternen greifen**

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier & Gitarre), Jurij Kandelja (Akkordeon) und Amadeus Templeton (Cello)

Seit acht Jahren frönt Véronique Elling ihrer großen Liebe und lässt gemeinsam mit ihrer Band das klassische französische Chanson wieder aufleben. Mal begleitet Jurij Kandelja die Sängerin und Schauspielerin stilecht auf dem Knopfkakordeon, dann wieder sind es Henrik Giese und Amadeus Templeton, die die leidenschaftlichen Lieder mit Klavier und Cello sowie Anklängen an Jazz und Soul aus dem Gestern ins Heute katapultieren.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

März Fr 15. 19:30

**Tschaikowsky-
Saal**

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ **Édith Piaf**

Chansons

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)



Véronique Elling

„Ah, die Piaf ist gestorben“, soll Jean Cocteau am Morgen des 11. Oktobers 1963 gesagt haben, „dann kann ich auch sterben.“ Wenige Stunden später erlag er einem Herzanfall. 1940 hatte er in seinem Drama „Le Bel Indifférent“ die zerstörerische Beziehung zwischen Edith Piaf und dem Schauspieler Paul Meurisse beschrieben und beide eingeladen, sich selbst auf der Bühne zu spielen. In ihrem Programm schlüpft Sängerin und Schauspielerin Véronique Elling in die Rolle der Piaf, wie Cocteau sie sah.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 19:30

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Ernst Deutsch Theater

Dinge, die ich sicher weiß

Im Sommer kehrt Rosie Price aus Europa zu ihrer Familie nach Australien zurück. Ihr Versuch, sich als Jüngste von vier Geschwistern von den Eltern abzuhebeln, ist gescheitert, weil ein gutaussehender Spanier ihr das Herz gebrochen hat. Nun erstellt sie eine Liste der Dinge, die sie sicher weiß, um nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Im Herbst beschließt ihre ältere Schwester Pip, ihren Ehemann und die Kinder zu verlassen, um auf einem anderen Kontinent beruflich Karriere zu machen. Im Winter stößt ihr älterer Bruder die Familie vor den Kopf, als er von seinem Plan berichtet, fortan in Sydney zu leben – unter dem Namen Mia. Und im Frühjahr wird offenkundig, dass ihr jüngerer Bruder Ben einen höhere Summe Geld veruntreut hat.

Über vier Jahreszeiten verfolgt das 2016 in Adelaide uraufgeführte Stück des australischen Autors Andrew Bovell die Identitätskrisen von vier Geschwistern. Im Mittelpunkt stehen dabei deren Auswirkungen auf die Eltern: Bob, der sich nach einer vorzeitigen Entlassung als Hobby-Rosenzüchter die Zeit vertreibt, und Fran, die als Krankenschwester die Familie allein ernähren muss. Deren komplexes Beziehungsgeflecht beschreibt Bovell mit schmerzhafter Ehrlichkeit und zeigt auf, was die erwachsenen Kinder von ihren Eltern trennt und was beide zusammenhält. Für ihre Darstellung der Fran an der Seite von Christoph Tomanek als Familienvater Bob in Adelheid Müthers Inszenierung am Ernst Deutsch Theater wurde Maria Hartmann 2020 mit dem „Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares“ ausgezeichnet. 2022 erhielt die Produktion zudem den Ersten IN-THEGA-Preis „Die Neuberin“.

Vorstellungstermine: Seite 22



Dinge, die ich sicher weiß

Hamburger Kammerspiele

Fräulein Julie

In der Mittsommernacht spielt die Liebe verrückt – das war schon bei Shakespeare so. Und so lässt auch August Strindberg seine Tragödie „Fräulein Julie“ in der Johannisnacht spielen, wobei der rauschhafte Reigen zwischen der jungen Adligen Julie und dem Diener Jean kräftig an der gesellschaftlichen Ordnung des späten 19. Jahrhunderts rüttelt.

Anfeindungen, Skandale und Verbote jedoch waren etwas, womit der Autor zu leben gelernt hatte, als er sein 1888 im Druck erschienen Drama an seinem Kopenhagener Privattheater uraufführen wollte. Schon in seiner schwedischen Heimat hatte er mit seiner literarischen Gesellschaftskritik solchen Missmut heraufbeschworen, dass er das Land verlassen musste. In Dänemark zeitigte die aus Schweden lancierte Hetzkampagne nun ebenfalls ihre Wirkung, weshalb die Uraufführung von „Fröken Julie“ am Abend vor der Premiere verboten wurde. Seinen Weg auf die Bühne fand das erste naturalistische Schauspiel der schwedischen Dramatik daher am 14. März 1889 bei einer geschlossenen Veranstaltung der Kopenhagener Studentenvereinigung. Wie unerhört die Handlung für eine Zeit war, in der gesellschaftliche Barrieren von den Herrschenden ver-



bittert verteidigt wurden, nahm man aber sicher auch hier zur Kenntnis. Fräulein Julie

Beim Gastspiel des Tourneetheaters Euro-Studio Landgraf und des Renaissance Theaters Berlin in den Hamburger Kammerspielen spielt Judith Rosmair die kokette, provozierende, demütigende Julie, während Dominique Horwitz in der Rolle des virilen Domestiken Jean schon bald den Spieß herumdreht, weil er seine Chance gekommen sieht, endlich die Ketten seines Standes zu sprengen. Es entbrennt ein ekstatisches, hasserfülltes und verzweifertes Spiel der Geschlechter.

Vorstellungstermine: Seite 27

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Laios

Anthropolis II

Von Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann



Laios

Die Athener holen Laios aus dem Exil zurück und krönen ihn zum König, in der Hoffnung, dass die Barbarei in der Stadt ein Ende hat. Doch Laios ist alles andere als ein Friedensstifter. Trotz des religiösen Verbots zeugt er mit seiner Frau Iokaste den Sohn Ödipus und lässt ihn gleich nach der Geburt im Gebirge verschwinden. Autor Roland Schimmelpfennig stellt in seiner Bearbeitung des antiken Mythos die Frage nach der Verantwortung im Generationenvertrag.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Fr **09.** 19:30

■ Orlando

Nach Virginia Woolf

Regie: Jossi Wieler

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Linn Ruesse, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.

Mit ihrem Roman „Orlando – eine Biografie“ schuf Virginia Woolf 1928 eine genderfluide, unsterbliche Hauptfigur, die Literaturgeschichte schrieb und mit der der Autorin auf rauschhafte Weise eine Verspottung gesellschaftlicher Konventionen und Automatismen gelingt. Ist Orlando anfangs ein junger Adelige im England des 16. Jahrhunderts, verwandelt er sich bald in eine Frau und durchlebt fast vier Jahrhunderte. Regisseur Jossi Wieler inszeniert nach 25 Jahren erstmals wieder am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Sa **10.** 19:30 | Mi **28.** 19:30

■ Die Präsidentinnen

Von Werner Schwab

Regie: Victor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Ute Hannig und Bettina Stucky

Drei Frauen rund ums Pensionsalter reden sich in einer mit katholischen Devotionalien ausgestatteten Wohnküche um Kopf und Kragen: Erna,

geizig bis in die Spitzen ihrer grotesken Pelzhut. Grete, die die Seelen ihrer Töchter verstümmelt, ohne es zu merken. Und Mariel, die die verstopften Aborte ihrer Arbeitgeber mit der bloßen Hand reinigt. Eine hemmungslose, bitterböse Küchenschlacht eines kleinstbürgerlichen Trios, das glaubt, alles zu wissen und über alle bestimmen zu können.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Do **15.** 20:00

■ Die acht Oktavhefte

Von Franz Kafka

Regie: Thom Luz

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Michael Weber und Daniele Pintandi



Die acht Oktavhefte

Neben Entwürfen zu seinen Romanen und seiner Kurzprosa schrieb Franz Kafka in den Jahren 1916 bis 1918 auch Tagebucheinträge, Briefentwürfe und Gedankenketzen in seine kleinen Notizhefte, die posthum unter dem Titel „Die acht Oktavhefte“ veröffentlicht wurden. Dieses Material bildet den Erzählraum des Theaterabends des Schweizer Regisseurs Thom Luz, der erstmals am Deutschen Schauspielhaus inszeniert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. Sa **24.** 19:30

■ Die gläserne Stadt

Von Felicia Zeller nach Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Henni Jörisen, Jan-Peter Kampwirth, Carlo Ljubek, Jan Thümer und Samuel Weiss

Eine Hand schmiert die andere. Nach diesem Prinzip läuft es gut für die kommunalen Würdenträger einer russischen Stadt, die der ukrainische Dichter Nikolai Gogol 1835 als Figuren in seiner Komödie „Der Revisor“ auftreten lässt. Als sich jedoch ein staatlicher Revisor zur Buchprüfung ankündigt, bricht die blanke Panik aus. Eine Geschichte, die auch im heutigen Deutschland spielen könnte, findet Autorin Felicia Zeller, die Gogols Klassiker zu einer aktuellen politischen Komödie verarbeitet hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Feb. So **25.** 18:00

März So **03.** 18:00 | Fr **08.** 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Hamlet

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Mirko Kreibich, Bernd Grawert, Barbara Nüsse, Rafael Stachowiak, Karin Neuhäuser u.a.

Als Prinz Hamlet nach Hause zurückkehrt, ist sein Vater tot und seine Mutter mit dessen Bruder verheiratet. Der Geist des Verstorbenen beschuldigt den eigenen Bruder des Giftmords und fordert Hamlet zur Rache auf. Der täuscht seinen Wahnsinn vor, um seinen Plan zu verwirklichen. Nach „Romeo und Julia“ und „Der Sturm, A Lullaby for a Suffering“ bringt Jette Steckel ihre dritte Shakespeare-Inszenierung auf die Bühne des Thalia Theaters.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. So **11.** 17:00

■ Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmer, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mo **12.** 19:00 | So **18.** 19:00

■ Intervention!

Von Sven Regener und Leander Haußmann

Regie: Leander Haußmann

Mit: Gabriela Maria Schmeide, Jens Harzer, Marina Galic, Norbert Stöß, Victoria Trauttmansdorff u.a.



Intervention!

Markus, Frau Katja, Schwester Gudrun und deren Frau Elke wollen eine Intervention für Jannis, den missratenen Sohn aus Markus' erster Ehe mit Silvie, organisieren. Silvie sowie Gisela, eine alte Freundin der Familie, und Gwendolyn, Tochter von Katja aus erster Ehe, werden zur Mitwirkung verpflichtet. Als Tarnung dient eine Einladung zum Grünkohlessen. Regisseur Leander Haußmann verbindet eine lange Arbeitsbeziehung mit Autor und Musiker Sven Regener, dessen Roman „Herr Lehmann“ er verfilmte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di 13. 20:00

■ Meine geniale Freundin

Die Geschichte des verlorenen Kindes

Von Elena Ferrante

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: Rosa Thormeyer, Anna Blomeier, Sebastian Zimmer, Sandra Flubacher, André Szymanski u.a.



Meine geniale Freundin

Die Freundinnen Elena und Lila kennen sich seit ihrer Kindheit. 1944 in Neapel geboren und im ärmlichen Stadtviertel Rione aufgewachsen, haben beide Frauen sehr unterschiedliche Lebenswege eingeschlagen. Mit Ende 30 ist Elena eine erfolgreiche Schriftstellerin, während Lila viele Rückschläge erleiden musste. Im Kampf für die Emanzipation der Arbeiter, für Frauenrechte und gegen die Mafia finden die beiden wieder zusammen. Eine Inszenierung nach dem Weltbestseller von Elena Ferrante.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 19:30

■ Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Sebastian Zimmer

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Mar-mont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:00

■ Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmer, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptionen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Sa 17./24. 18:30

März Fr 01. 18:30

■ Die Besessenen

Von Albert Camus

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Cathérine Seifert, André Szymanski, Felix Knopp, Sebastian Zimmer, Lisa Hagmeister u.a.

„Wir bereiten den Umsturz vor, Brände, Attentate, endlose Wirren, nichts verschonender Hohn. (...) O ja, das wird herrlich!“, sagt Peter Werchowenski in Albert Camus Bühnenbearbeitung von Fjodor Dostojewskis Roman „Die Dämonen“. Mit vier weiteren Personen plant Werchowenski den Umsturz. Im Kräfteverhältnis der politischen Ideale des Nihilismus, Sozialismus und Liberalismus zeigt sich das paradoxe Verhältnis von Freiheit, Gleichheit und Despotismus.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mi 21. 20:00

■ "H" - 100 Seconds To Midnight

Inspiriert von Stephen Hawking und Etel Adnan

Regie: Robert Wilson

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Barbara Nüsse, Tim Porath, Pauline Rénevier u.a.



„H“ - 100 Seconds To Midnight

Konflikte, Kriege, Klimakrise – die Doomsday Clock ist auf „100 seconds to midnight“ vorge-rückt. Inspiriert von Texten des Astrophysikers Stephen Hawking und der libanesischen Autorin und Malerin Etel Adnan sowie von der Musik Phi-

lip Glass' spüren Regisseur Robert Wilson und Choreografin Lucinda Childs den zivilisatorischen „Todsünden“ der Menschheit nach. Nach über 20 Jahren kehrt Wilson („The Black Rider“, „Alice“) mit einer Inszenierung im Geist des Minimalismus ans Thalia Theater zurück.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Do 22. 20:00 | Fr 23. 20:00

■ Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmer und Tim Porath



Der Geizige

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 19:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di 27. 20:00

■ **Brüste und Eier**

Von Mieko Kawakami

Regie: Christopher Rüping

Mit: Oda Thormeyer, Maiko Knirsch, Hans Löw, Julian Greis u.a.



Brüste und Eier

Natsuko hat eine ältere Schwester, die sich einer Brustvergrößerung unterziehen möchte, während deren zwölfjährige Tochter von der einsetzenden Pubertät überfordert ist. Natsuko selbst ist Schriftstellerin und dreißig Jahre alt. Sie wünscht sich ein Kind, lehnt sexuelle Beziehungen zu Männern jedoch ab und sucht ihre Rolle in einer von Schönheitsidealen dominierten Gesellschaft. „Brüste und Eier“ ist der eigenständige zweite Teil einer Familientrilogie von Regisseur Christopher Rüping.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Mi 28. 19:00

■ **(R)Evolution**

Nach "Eine kurze Geschichte der Menschheit" von Yuval Noah Harari

Regie: Yael Ronen

Mit: Marina Galic, Tim Porath, Dimitrij Schaad, Birgit Stöger und André Szymanski



(R)Evolution

Der aufrechte Gang, die Entwicklung des Gehirns und die Sesshaftigkeit haben den Menschen zu dem gemacht, der er heute ist. Nachdem er sich weit über das Tierreich erhoben hat, steht er nun kurz davor, Gott zu werden. Diese These des israelischen Bestseller-Autors Yuval Noah Harari greift Regisseurin Yael Ronen in ihrem Stück „(R) Evolution“ auf und fragt, unter welchen Bedingungen die Geschichte der Menschheit vielleicht ganz anders verlaufen wäre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Do 29. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ **Dinge, die ich sicher weiß**

Von Andrew Bovell

Regie: Adelheid Mütter

Mit: Christoph Tomanek, Maria Hartmann, Rune Jürgensen, Helen Barke, Maximilian von Mühlen und Nina Petri



Dinge, die ich sicher weiß

Eine Mutter, ein Vater, vier Kinder: die Familie Price. Fran und Bob und die mittlerweile erwachsenen Kinder ringen alle um ihren eigenen Weg. Aber sie kämpfen auch um den liebevollen Zusammenhalt der Familie, den sie nicht aufgeben wollen. Über vier Jahreszeiten hinweg begleiten wir die Familie Price, lernen sie in ihrer unerschütterlichen Verbundenheit, aber auch ihren schwächsten Momenten kennen und sehen, wie elterliche Fürsorge Segen und Fluch zugleich sein kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mi 21. 19:30 | Do 22. 19:30 | Fr 23. 19:30
Sa 24. 19:30 | So 25. 19:30

■ **Werkstatt der Kreativität**

Die Ballettschule des **HAMBURG BALLETT** am Ernst Deutsch Theater

Mit: Schülerinnen und Schülern der John Neumeier Ballettschule

Der Nachwuchs des Hamburg Ballett präsentiert seine eigenen Arbeiten: An der Mundsburg entstehen Abende in Werkstattatmosphäre, an denen die Schülerinnen und Schüler, begleitend zur technischen Tanzausbildung, ihr eigenes kreatives Potenzial erkunden und in Musikauswahl, Bewegungsvokabular, aber auch in Kostüm- und Lichtgestaltung selbst Verantwortung übernehmen.

Programm I: 04.-06.03. Programm II: 08.-10.03.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

März Mo 04. 19:30 | Di 05. 19:30 | Mi 06. 19:30
Fr 08. 19:30 | Sa 09. 19:30 | So 10. 19:30

■ **Sein oder Nichtsein**

Mit: Klaus Pohl

Die Nerven lagen blank und es flossen Tränen, als Starregisseur Peter Zadek 1999 seine legendäre „Hamlet“-Inszenierung mit einer erlesenen

Riege von Schauspielern probte. Neben Angela Winkler als Hamlet waren Ulrich Wildgruber, Otto Sander und Eva Mattes mit von der Partie – und Klaus Pohl in der Rolle von Hamlets Freund Horatio. In seinem Roman „Sein oder Nichtsein“ erinnert sich Pohl an die ebenso herrliche wie schmerzliche Probezeit und erschafft zugleich ein poetisches Kunstwerk.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

März Do 14. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ **Prima Facie**

Von Suzie Miller

Regie: Milena Mönch

Mit: Katharina Schüttler

Als Strafverteidigerin setzt sich Tessa erfolgreich für Männer ein, die wegen sexueller Übergriffe vor Gericht stehen, indem sie zu beweisen versucht, dass ihre Mandanten nicht wussten, dass es kein Einvernehmen gab. Als sie selbst Opfer eines sexuellen Übergriffs wird und Anzeige erstatet, erlebt sie als Zeugin der Anklage die Vorgänge im Gerichtssaal von der anderen Seite, was ihre Sicht auf die Dinge radikal verändert.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Do 22./29. 19:30 | So 25. 18:00
Di 27. 19:30 | Mi 28. 19:30

März Fr 01. 19:30 | Di 05. 19:30 | Mi 06. 19:30

■ **Alice – Spiel um dein Leben**

Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin **Alice Herz-Sommer**

Regie: Francois Camus

Mit: Natalie O'Hara

Noten von Beethoven, Schubert oder Chopin gab es kaum im Konzentrationslager Theresienstadt. Also spielte Alice Herz-Sommer alles auswendig und schützte sich so vor dem Abtransport, der ihren Tod bedeutet hätte. Für die Uraufführung von Kim Langners musikalischem Solo-Stück schlüpft Natalie O'Hara (vielen bekannt als Gastwirtin in der TV-Serie „Bergdoktor“) schau- und klavierspielend in die Rolle der 2014 verstorbenen jüdischen Pianistin.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 19:30 | Sa 24. 19:30

■ **Die Vodkagespräche**

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und

liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Sa **02.** 19:30 | So **03.** 18:00

■ Fräulein Julie

Von **August Strindberg**

Regie: **Torsten Fischer**

Mit: **Judith Rosmair und Dominique Horwitz**

Julie, die Tochter des Gutsbesitzers, hat ihrem Verlobten den Laufpass gegeben und fordert beim Mittsommernachtsfest Hausdiener Jean zum Tanz auf. Sie macht ihm Avancen, wird zudringlich und weist ihn im nächsten Moment mit beleidigender Geringschätzung in seine standesgemäßen Schranken zurück. Nach einer gemeinsamen Liebesnacht kehren die Machtverhältnisse sich um. Jetzt zeigt Jean sein brutales, berechnendes Wesen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Sa **09.** 19:30 | So **10.** 18:00 | Di **12.** 19:30
Mi **13./20.** 19:30 | Do **21.** 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ James Brown trug Lockenwickler

Von **Yasmina Reza**

Regie: **Ulrich Waller**

Mit: **Johanna Christine Gehlen, Mechthild Großmann, Nabil Pöhls, Michael Rotschopf und Dennis Svensson**

Jacobs Eltern sind verzweifelt: Ihr Sohn glaubt, er sei Céline Dion. Er imitiert ihre Stimme, schreibt neue Songs und plant die Welttournee „Road to South“. Während die Psychiaterin, die Jacob von seinem Wahn befreien soll, ihre eigenen Identitätsprobleme hat, schließt er in der therapeutischen Einrichtung zum ersten Mal in seinem Leben eine tiefgreifende Freundschaft – mit dem jungen Philippe, der als Weißer davon überzeugt ist, schwarz zu sein.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Feb. Mi **21./28.** 19:30 | Do **22.** 19:30
Mo **26.** 19:30 | Di **27.** 19:30

März So **03./10.** 18:00 | Di **05.** 19:30
Mi **06.** 19:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Unusual Symptoms: Harmonia Tanz

Choreografie: **Adrienn Hód**

Gemeinsam mit der ungarischen Choreografin Adrienn Hód entdeckt Unusual Symptoms, die Tanzkompanie des Theater Bremen, den menschlichen Körper und seine Bedeutung in Tanz und Gesellschaft. Zwischen konzentrierten



Unusual Symptoms

Erkundungen körperlicher Vielfalt und einer guten Portion Selbstironie hinterfragt ein internationales Ensemble von Tänzer:innen mit und ohne Behinderungen die Hierarchien des klassischen Tanzes, aber auch die vermeintlich fortschrittlichen Formen der zeitgenössischen Tanzkunst.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Feb. Do **29.** 20:00

März Fr **01.** 19:30 | Sa **02.** 19:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Es ist nur eine Phase, Hase

Von **Stefan Vögel** nach dem gleichnamigen Buch von **Maxim Leo & Jochen Gutsch**

Regie: **Ute Willing**

Mit: **Götz Otto, Katja Studt, Anna Grisebach, Thorsten Nindel und Louis Held**

Eigentlich führen Mischa und Christine ein glückliches Leben. Die Ehe läuft gut, und ihr Sohn studiert erfolgreich Medizin. Doch zu Mischas 50. Geburtstag wartet sein Chef mit einer wenig erfreulichen Überraschung auf: der sofortigen Kündigung bei voller Rente. Gerade noch mitten im Leben, fühlt Mischa sich plötzlich sehr alt. Auch Christines Überraschungsparty kann an seiner Niedergeschlagenheit nichts ändern. Die Feier mit Freunden wird zu einer Bühne des Selbstmitleids.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

Feb. Sa **24.** 19:30 | Di **20.** 19:30 | Mi **21.** 19:30
Do **22.** 19:30 | Fr **23.** 19:30 | Mi **21.** 15:30
Sa **24.** 15:30 | So **25.** 15:30

■ Marie-Antoinette

Von **Peter Jordan**

Regie: **Peter Jordan und Leonhard Koppelmann**

Mit: **Anna Thalbach, Klaus Christian Schreiber, Nils Hohenhövel, Isabell Giebeler und Philipp Haagen**

Im Palast von Versailles haben Marie-Antoinette und ihr Mann König Ludwig XVI. die Faxen dicke. 15 Jahre warten sie nun schon auf ihre Hinrichtung, aber die Revolutionäre sind untereinander dermaßen zerstritten, dass sie einfach nichts gebackten kriegen. Und warum geht dieser kleine Gift-



Marie-Antoinette

zwerg Napoleon ihnen eigentlich so auf die Nerven? Aus lauter Verzweiflung hat Ludwig selbst für sich und seine Frau eine Guillotine gebastelt, die allerdings noch ein paar Konstruktionsfehler hat.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

März Sa **02./09./16.** 19:30 | So **03./10./17.** 18:00 | Mi **06./20.** 19:30 | Do **07.** 19:30
Fr **08.** 19:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Der Vorleser

Nach dem Roman von **Bernhard Schlink**

Regie: **Kai Hufnagel**

Mit: **Tobias Dürr, Sina Gerhardt, Johan Richter, Anjorka Strechel, Franziska Schulze u.a.**

Im Jahr 1958 geht der 15-jährige Michael Berg eine Beziehung zur 21 Jahre älteren Hanna Schmitz ein. Er liest ihr aus Büchern vor und hat Sex mit ihr, doch plötzlich ist Hanna, die ihm nie aus ihrem Leben erzählt hat, spurlos verschwunden. Viele Jahre später trifft Michael seine erste große Liebe wieder – angeklagt als ehemalige KZ-Wärterin in einem Kriegsverbrecherprozess. Er erfährt ein Detail, das Hanna entlasten könnte, zögert aber, es vor Gericht anzuführen.

Bestellnummer **1000 | 1001** (inkl. HVV)

Feb. Do **22./29.** 19:30 | Fr **23.** 19:30
Sa **24.** 19:30 | Mi **28.** 19:30 | So **25.** 15:00

März Fr **01.** 19:30

■ Achtsam Morden

Nach dem Roman von **Karsten Dusse**

Regie: **Axel Schneider**

Mit: **Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel**



Achtsam Morden

Um Björn Diemels Familienleben ist es nicht zum Besten bestellt. Daher zwingt seine Frau ihn, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen. Überraschenderweise kann der erfolgreiche Anwalt das dort Gelernte nicht nur privat, sondern auch beruflich verwerten. Als sein Mandant, ein brutaler und zweifelsohne schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernstliche Probleme zu bereiten, bringt er ihn kurzerhand um – und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Feb. Di 27. 19:30

März Sa 02. 19:30

■ Die drei ??? - Das Kabinett des Zauberers

Basierend auf einer Geschichte von André Marx

Regie: Sarah Speiser

Mit: Dirk Hoener, Johannes Kiesler/Connor Krause, Marvin Künne, Nils Martens, Frank Roder u.a.

Zauberer Pablo verschwindet während seiner Vorstellung spurlos. Handelt es sich um einen Scherz oder gar um eine ausgeklügelte Entführung? Auf ihrer Suche nach dem verschwundenen Magier durchsuchen die drei Detektive Justus, Peter und Bob mehr als nur ein Zauberkabinett, und das scheint jemandem überhaupt nicht zu gefallen ... Nach „Signale aus dem Jenseits“ bringt das Altonaer Theater zum zweiten Mal eine Geschichte der Hörspielreihe „Die drei ???“ als Schauspiel auf die Bühne.

Bestellnummer **1000 | 1001** (inkl. HVV)

März So 10./17. 18:30 | Do 14. 18:30

Fr 15. 18:30 | Sa 16. 18:30

So 10./17. 15:00 | Sa 16. 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Die blaue Hand

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Jessica Zang, Iris Schumacher, Patrick Michel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Heiko Fischer / Marko Formanek u.a.



Die blaue Hand

Die rüstige Mary Danton mietet sich zusammen mit ihrer Gesellschafterin auf dem Landsitz des verstorbenen Bankiers Digby Groat ein. Doch die ersehnte Ruhe stellt sich nicht ein: In der Gegend kommt es vermehrt zu schweren Einbrüchen und tätlichen Angriffen durch einen mysteriösen Gangster, der sich die „Blaue Hand“ nennt. Als dann auch noch eine Million Pfund aus dem Tresorraum von Groats Bank entwendet werden, ist Marys detektivischer Spürsinn geweckt.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Do 22./29. 20:00 | Fr 23. 20:00

März Fr 01./08./15. 20:00

Do 07./14./21. 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Mo 04. 20:00

■ Rockin' Burlesque



Rockin' Burlesque

„The Rockhouse Brothers meet the Sinderellas in a Rock'n'Roll Burlesque Revue“: Wenn Hamburgs beliebteste Rock'n'Roll-Partyband auf Hamburgs heißestes Burlesque Ensemble trifft, kann man sich auf eine energiegeladene, abwechslungsreiche und prickelnde Musikveranstaltung auf höchstem Niveau freuen. Und wohin könnte diese Mischung aus Rock'n'Roll und Erotik, Party und Unterhaltung besser passen als auf die Reeperbahn, wo seit den 60er-Jahren die verblühte Unschuld und die entblößte Sünde im Engtanz durch die Nacht wirbeln?

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 20:00

März So 17. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300 | 2301** (inkl. HVV)

März Di 05./19. 19:30 | Mi 06./13./27. 19:00

So 10./31. 19:00 | Do 21./28. 19:30

Sa 30. 15:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs vom Kiez

Pleiten, Pech ... und Papa!

Eine Musicalkomödie von Martin Lingnau und Heiko Wohlgenuth

Regie: Corny Littmann

Eine Vorbildfunktion erfüllt die Familie König eher nicht: Kaum haben die vier Kinder Marie, Björn, Benny und Pamela mit zwielichtigen Gelegenheitsjobs etwas Geld herangeschafft, hat „der Käpt'n“ – das daueralkoholisierte Familienoberhaupt – es schon wieder verprasst. Dabei müssen auch noch die bettlägerige Oma und das Baby der 15-jährigen Pamela versorgt werden. Eine turbulente Musicalkomödie, die bis zur Räumungsklage führt.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

März So 03./24. 19:00 | Mi 06./13./20./27.

19:00 | Do 14./21. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Bittersüße Zitronen

Schauspiel mit Musik von Murat Yeginer

Regie: Murat Yeginer

Mit: Tanja Bahmani, Robert Eder, Konstantin Graudus, Caroline Kiesewetter, Beate Kiupel u.a.

Der Maurerpolier und seine kinderlose Frau Jette John, die einer anderen das Baby abkauft und es als ihr eigenes ausgibt; ein ehemaliger Theaterdirektor, der mit seinem Schauspielschüler gern über Kunst und das Leben philosophiert; Henriette Johanne Marie Müller, besser bekannt als Zitronenjette, und ihre Schwester: Sie alle und noch viele mehr sind Menschen am Rande der Gesellschaft, deren Leben in einer Hausgemeinschaft auf schicksalhaft-komische Weise miteinander verbunden sind.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

Feb. Do 29. 19:30 | Mi 28. 16:00

März Di 05./12./19. 19:30 | Mi 06./13./20. 19:30 | Do 07./14. 19:30
Fr 08./15. 19:30 | So 10. 19:30
Sa 16. 19:30 | Sa 02./09./16. 16:00
So 03./17. 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Varieté im Hansa Theater



Variété im Hansa Theater

Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Peitschenkunst und Marionettenspiel – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüsthlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer **7500 | 7501** (inkl. HVV)

Feb. Di 20./27. 19:30 | Mi 21./28. 19:30
Do 22./29. 19:30 | So 25. 18:30

März So 03. 18:30 | So 03. 14:30

■ Aaron Crow: Fearless



Aaron Crow

In der neuen Show des belgischen Mentalisten und Magiers Aaron Crow avancieren die Zuschauer zu den eigentlichen Stars des Abends. Und die dürfen staunen über die geheimnisvolle Zauberkunst und die atemberaubenden Stunts, die „Fearless“ zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Der international preisgekrönte Künstler wurde vor allem durch seine spektakulären Auftritte bei „America's Got Talent“ weltweit bekannt.

Bestellnummer **7500** (inkl. HVV)

März Mi 06. 19:30 | Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30
Sa 09. 19:30 | So 10. 18:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show



Die Live-Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und

einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

Feb. Do 29. 20:00

März Fr 01./08./15./22. 20:00
Do 07./14./21. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zech. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Do 22. 19:30 | Fr 23. 19:30

März Fr 01. 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 18:00

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Mi 28. 19:30

■ Alice Köfer: Alice auf Anfang



Alice Köfer

Bisher kennt man sie vor allem als Quotenfrau der Berliner Boygroup Vocal Recall. Jetzt zeigt Alice Köfer, dass sie sich auch allein um Kopf und Kragen quasseln und singen kann. Dabei widmet sie sich den wirklich wichtigen Fragen des Lebens: Ab wann ist Fallobst tot? Lohnt sich heute noch eine schöne Unterschrift? Und warum merke ich mir immer nur die falschen Sachen?

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Do 29. 19:30

■ Dumme Gedanken hat jeder

Das Beste von Wilhelm Busch

Regie: Julia Schmidt

Mit: Frank Roder und Felix Oliver Schepp

Frank Roder und Felix Oliver Schepp präsentieren in ihrer szenischen Lesung das Beste aus Wilhelm Buschs Satiren: Die fromme Helene, Hans Huckebein, Fips, der Affe, und natürlich Max und Moritz. Jedoch über all diese Figuren hinaus gibt es viel zu entdecken beim Dichter Busch, der alles andere war als ein bequemer Zeitgenosse.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Sa 02. 19:30

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund. Kein Witz.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Do 07. 19:30

■ Mensch, wir ärgern Dich nicht

Ein Feldversuch

Musik-Kabarett

Regie: Nik Breidenbach

Mit: Ronja Geburzky und Elisa Pape

Zwei Frauen begegnen sich zufällig im Zug und stellen fest: Beide sind Schauspielerinnen und befinden sich auf dem Weg zu demselben Casting. Während die eine als alleinerziehende Mutter den Job jedoch unbedingt braucht, geht die andere die Sache sehr entspannt an. So wird die Zugfahrt der beiden ungleichen Frauen zu einem kabarettistisch-musikalischem Stand-Up über das Leben.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Fr 08. 19:30

■ Lili Marleen oder Mit Leip und Seele

Eine musikalische Annäherung

Mit: Johannes Kirchberg



Johannes Kirchberg

Mit 22 Jahren schrieb der Hamburger Dichter Hans Leip den Text zu Lale Andersens Millionenseller „Lili Marleen“ und wurde damit unsterblich. Leip schrieb auch Romane, Theaterstücke, Filmdrehbücher und viele andere Gedichte, von denen Johannes Kirchberg nun einige neu vertont hat. Mit ihnen und anhand von Leips Biografie gibt der Sänger persönliche Einblicke ins Hamburg der 1920er- und 1930er-Jahre.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März So 10. 18:00

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, stripfen – und das auf der winzigen Büh-

ne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

März Mi 13. 19:30 | Do 14. 19:30 | Fr 15. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzlude 1, 21029 Hamburg

■ Hedda Gabler

Von Henrik Ibsen

Regie: Kai Wessel



Hedda Gabler

Gerade frisch verheiratet, ist Hedda schon gelangweilt von ihrem Mann, der sich der Wissenschaft verschrieben und Aussicht auf eine wohl-dotierte Professorenstelle hat. Die Perspektivlosigkeit ihrer Ehe wird ihr vollends bewusst, als in Begleitung einer jungen Frau der charismatische Ejlert Løvborg auftaucht, mit dem sie vor Jahren eine konfliktreiche, aber intensive Liebesbeziehung hatte. Nicht zuletzt die berufliche Konkurrenz zwischen den beiden Männern reizt Hedda zu einem teuflischen Spiel.

Bestellnummer 2400 | 2401 (inkl. HVV)

März Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30 | Mi 06. 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Lobby Hero

Von Kenneth Lonergan

Regie: Clifford Dean

Auch wenn der berufliche Ehrgeiz von Wachmann Jeff, der in der Lobby eines New Yorker Wohnhauses Nachtschicht schiebt, sich in Grenzen hält: Einfach schweigend zusehen, wie sein Vorgesetzter William und Macho-Polizist Bill eine strafrechtliche Untersuchung mit einem falschen Alibi zu unterbinden versuchen, kommt für ihn nicht in Frage. Und auch, dass Bill regelmäßig eine im Gebäude lebende Prostituierte besucht,

gelangt durch Jeff an falsche Ohren. Die Schwierigkeiten sind damit vorprogrammiert.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Feb. Do **22./29.** 19:30 | Fr **23.** 19:30
Sa **24.** 19:30 | Di **27.** 19:30 | Mi **28.** 19:30
So **25.** 14:30

März Fr **01./08./15.** 19:30 | Sa **02./09./16.**
19:30 | Di **05./12./19.** 19:30
Mi **06./13./20.** 19:30 | Do **07./14.** 19:30
So **17.** 14:30

Bestellnummer **1903** (inkl. HVV)

März Fr **01./08./15.** 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Sebastian Schnoy: Die wunderbare Welt der Demokra KI



Sebastian Schnoy

Haben Sie auch Angst vor der KI, weil Sie wissen, dass sie nur so schlau werden kann wie die, von denen sie lernt? Daher ist es für Sebastian Schnoy höchste Zeit, die künstliche Intelligenz zu coachen und sie gegen die natürliche Dummheit zu wappnen. Welche Ideen der Menschheitsgeschichte sind wiederverwertbar, welche müssen dringend in die braune Tonne?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Di **20.** 20:00

■ Münchner Lach- und Schießgesellschaft: Aufgestaut

Gemeinsam machten Christl Sittenauer, Sebastian Fritz und Frank Klötgen sich auf eine Reise. Doch nun stecken sie schon seit Tagen im Stau, im Niemandsland und ohne Netz, und die Decke der Zivilisation wird immer dünner. Im Februar 2023 stellte das Kabarett „Lach und Schieß“ Antrag auf Insolvenz. Nun hat es seinen Spielbetrieb wieder aufgenommen – mit einem neuen Ensemble.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Do **22.** 20:00

■ Kay Ray: Eine Hommage an Kate Bush

Während Kay Ray unseren völlig durchgeknallten Zeitgeist durch den Kakao zieht, huldigt er seiner unangepassten Muse Kate Bush, die stets als Querulantin der Musikbranche galt. Er besingt die Wäsche in der Trommel einer Waschmaschine, die Trauer einer Soldaten-Mutter oder einfach nur die unendliche Zahl Pi.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Do **29.** 20:00

■ Karsten Kaie: Vergiss es!

Als „Caveman“ leitete Karsten Kaie den alltäglichen Krieg der Geschlechter aus der Steinzeit her. Nun blickt er aus dem Jahr 2068 als Hundertjähriger zurück auf unsere Zukunft, die früher mal besser war. Dabei quasselt er sich als Stimmenimitator durch die gesamte Politprominenz und die bunte Welt der Stars und Sternchen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Fr **01.** 20:00

■ Dr. Pop: Hitverdächtig

Die Musik-Comedy-Stand-up-Show!

Wenn der promovierte Musikwissenschaftler Markus Henrik alias Dr. Pop sein Publikum mit Samples vertrauter und neuer Hits der Musikgeschichte sowie verblüffenden Musikfakten therapiert und einen Song von Donna Summer in einen Schuhplattler verwandelt, darf gerne mitgesungen werden. Diese urkomische Show ist im höchsten Grade hitverdächtig.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Mo **04.** 20:00

■ Robert Griess & Chin Meyer: "Das Leben ist kein Bonihof"

Triple-A-Kabarett



Chin Meyer & Robert Griess

Wenn der Kölner Wirtschafts-Kabarettist Robert Griess und der Berliner Finanz-Kabarettist Chin Meyer als fabelhafte Banker-Boys zwischen Eurokrise und Börsenbarometer ihr satirisches Kapital investieren, kommt jeder auf seine Kosten. Eine klassische Win-Win-Situation.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Mi **06.** 20:00

■ Die Distel: Im Hinterzimmer der Macht

Es ist kein Geheimnis: Politische Entscheidungen trifft das Volksvertreterpersonal nicht im Blitzlichtgewitter, sondern im Hinterzimmer der Macht. Dort beobachtet die Distel ein turbulentes Panoptikum mit Gastauftritten von Robert Habeck, Christian Lindner, Alice Weidel, Friedrich Merz, dem Geist von Helmut Kohl und vielen anderen mehr.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März Do **07.** 20:00

■ Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Nils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

März So **10.** 19:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ A Long Way Down

Nach dem Roman von Nick Hornby

Regie: Christian Nickel

Mit: Kai Hufnagel, Anne Schieber u.a.



A Long Way Down

Vier Menschen treffen sich zufällig auf dem Dach eines Hochhauses, um „den langen Weg nach unten“ zu nehmen: Martin, der gefallene Frühstücksfernsehmoderator, Maureen, die Mutter eines seit 20 Jahren im Wachkoma liegenden Sohns, Jess, die sich mit ihrem Suizid an ihrem Ex-Freund rächen will, und Rockmusiker JJ, dessen Karriere nicht in Schwung kommt. Die vier beschließen, ihr Vorhaben zu verschieben und zuvor gemeinsam einige Dinge in ihrem Leben zu klären.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

März So **03.** 18:00 | Mi **06.** 19:30 | Do **07.** 19:30
Fr **08.** 19:30 | Sa **09.** 19:30 | Sa **09.** 15:00
So **10.** 15:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Reden wir über Liebe

Eine Heimatproduktion von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger

Greta ist es leid, mit anzusehen, wie die Menschen an ihren Beziehungen herumwürgen, und möchte helfen. Schließlich hat sie mit ihren 93 Jahren reichlich Erfahrungen gesammelt. Heute startet sie ihren Podcast „Reden wir über die Liebe“. Viele hoffen auf Gretas Rat, und der hält so manche Überraschung parat.

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränken; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 19:15

März Sa 09. 19:15

■ Der Junge im Kirschbaum

Von und mit Thomas Gisiger



Der Junge im Kirschbaum

Eine Reihe seltsamer und skurriler Ereignisse spielen sich in dem kleinen Ort ab, dessen Bewohner keine Gelegenheit verstreichen lassen, um zu feiern: Ueli entwickelt eine vielversprechende Strategie gegen die mysteriösen Hudos, die seine kostbare Kirschernte bedrohen, und lässt einen Dorfbewohner in ungeahnte Höhen abheben, während die Großmutter sich als zuverlässige Ersthelferin entpuppt.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

März Fr 01./22. 19:15

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Mathias Richling: #2024

Kabarett



Mathias Richling

Er wird geliebt, von seinem Publikum, und gefürchtet – von jenen, die er bissig parodiert. Schon seit Ende der 1980er-Jahre hält Mathias Richling Politikerinnen und Politikern einen Spiegel vor, und darin sehen diese ganz schön alt aus. In seinem aktuellen Programm zieht er die Bilanz der vergangenen Monate.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Fr 15. 19:30 | Sa 16. 19:30

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Jazz & Blues Night

Beim Nachfolger der beliebten „Blues & Boogie Night“ treffen zwei Formationen aufeinander: Während Abi Wallenstein mit Pianist Georg Schroeter, Harfenist Marc Breitfelder und Schlagzeuger Torsten Zwingenberger den „Spirit of the Blues“ entfesselt, lässt letzterer mit seinem eigenen Quartett den Swing in all seinen Spielarten aufblühen.

Preis: 28 €

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

Feb. Sa 24. 19:30

■ Die Werner Momsen ihm seine Soloshow

Einfach mal die Klappe halten? Kann er nicht. Schließlich ist Werner Momsen Norddeutschlands berühmteste Klappmaul-Puppe und als solche prädestiniert, zu reden wie ihm der Schaumstoff zugeschnitten wurde. Er sagt, was er denkt, bevor er denkt, was er sagt und triumphiert mit imposantem Halbwissen.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

März Fr 15. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Hagen Rether: Liebe

Es ist leicht, auf „die da oben“ zu schimpfen, viel schwerer hingegen, sich seine eigene Verantwortung bei all dem einzugestehen, was gegenwärtig schiefläuft. Hagen Rethers ständig mutierendes Programm mit dem immer gleichen Titel „Liebe“ verursacht nachhaltige Unzufriedenheit mit einfachen Erklärungen und stiftet zum Selberdenken und -handeln an. Wandel ist möglich – wenn wir wollen.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 18:00

■ Die Werner Momsen ihm seine Solo-Show



Werner Momsen

Stückbeschreibung siehe oben (Harburger Theater)

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

März Sa 09. 19:30

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien



Nimmerland

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Nimmerland

Eine Stückentwicklung von Brigitte Dethier und Ensemble

Regie: Brigitte Dethier

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer u.a.

Das Nimmerland des legendären Peter Pan ist eine Insel, auf der Kinder niemals erwachsen werden, und auf der Dinge passieren, sobald man an sie glaubt. Aber ist es überhaupt erstrebenswert, immer Kind zu bleiben? Schon während der Proben haben sich Kinder und erwachsene Schauspieler des Ensembles gemeinsam gefragt, welche Vorstellungen, Sehnsüchte,

Ängste und Fantasien mit dem Älterwerden verknüpft sind. Kindheitserinnerungen prallen hier auf Entwürfe des Erwachsen-Seins.

Ab 8 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

Feb. Sa 17. 16:00 | So 18. 15:00

Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Ferdinand, der Stier

Nach Munro Leaf

Regie: Alexander Klessinger

Mit: Jara Bihler, Enrique Fiß, Lennart Lemster und Inspektah



Ferdinand, der Stier

Bühne frei für Ferdinand, den jungen spanischen Stier, der lieber die Wunder der Natur erforscht, als mit den anderen Stieren seine Kräfte zu messen. Das 1936 vor dem Hintergrund des Spanischen Bürgerkriegs erschienene Buch von Munro Leaf ist nicht zuletzt aufgrund seines pazifistischen Impetus ein in viele Sprachen übersetzter Meilenstein der Kinderbuchliteratur.

Ab 10 Jahre.

Bestellnummer **0231** (inkl. HVV)

März Sa 16. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Elmar, der bunte Elefant

Theater Mär

Von David McKee

Regie: Uwe Schade

Mit: Anne Wiemann und Helge van Hove

Elmar ist anders als andere Elefanten. Er ist nicht grau, sondern kunterbunt kariert. Er ist immer zu Streichen aufgelegt und hat für jedes Problem eine Lösung. Dass er so anders ist, macht ihn aber auch traurig, und eines Tages beschließt er, seine Herde zu verlassen. Erst danach merkt er, wie wichtig er für seine Freunde ist.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Feb. So 11. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Alex Grimm/Felix Jungwirth



Karneval der Tiere

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregter umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Feb. So 18. 11:00

März So 17. 11:00

■ Kleiner Dodo, was spielst Du?

Von Serena Romanelli und Hans de Beer

Regie: Barbara Hass und Barbara Henneberg

Mit: Bodil Strutz, Eva Langer, David Barski und Barbara Henneberg



Kleiner Dodo, was spielst du?

Ein Stück für die jüngsten Zuschauer, das Lust auf Musik macht: Der kleine Orang Utan Dodo findet mitten im Dschungel ein Dingsbums. Aus dem Dingsbums kommen Töne, wenn man damit spielt. Dodo entdeckt, dass man mit dem Dingsbums, das eine Geige ist, musizieren kann. Als das Krokodil die Geige frisst, ist Dodo sehr traurig. Sein Vater führt ihn zu einem sehr alten Orang Utan, der Dodo bestimmt helfen kann...

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 11:00

■ Prinzessin Turandot

Märchenoper aus "Tausendundein Tag"

Regie: Nora Schumacher

Mit: Natascha Dwulecki, Marcus Prell, Lilia-Fruz Bulhakova, Berus Komarschela u.a.



Prinzessin Turandot

Prinzessin Turandot möchte niemals heiraten. Deshalb hat sie eine List ersonnen: Wer um ihre Hand anhält muss zuvor drei vertrackte Rätsel lösen. Als eines Tages Prinz Calaf am Hof auftaucht und zum Erstaunen aller die drei Fragen Turandots richtig beantwortet, muss die Prinzessin wohl oder übel in die Ehe einwilligen. Doch er will auch ihr Herz gewinnen. Musikalisch begleitet wird die ebenso fantasievolle wie spaßige Geschichte von einem Ensemble mit Klavier, Flöte und Schlagzeug.

Ab 6 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

März Sa 02./09./23. 15:00

So 03./17./24. 15:00

■ Peter und der Wolf

Mit Musik von Sergej Prokofjew

Seine neue Reihe mit Kinder- und Familienkonzerten eröffnet das Theater für Kinder mit Sergej Prokofjews beliebtem Musikmärchen „Peter und der Wolf“. Wenn die Oboe wie eine Ente quakt, die Klarinette wie ein Kater auf Samtpfoten hereinschleicht und das Fagott wie ein besorgter Großvater klingelt, lernt die junge Zuhörerschaft spielerisch die Instrumente des Orchesters kennen.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

März Sa 16. 11:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
 Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
 Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
 Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
 Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
 www.theatergemeinde-hamburg.de
 IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
 BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
 Grubmühl 20, 82131 Gauting
 ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Februar 2024

Armin Smailovic (Titel, S. 20, 21), shutterstock_2261876165 (S. 3), Kiran West (S. 4), Marco Borggreve (S. 4), TheaterGemeinde Hamburg (S. 5), Stattreisen Hamburg (S. 6), IBK Reisen (S. 6), Hans Jörg Michel (S. 7), Holger Badekow (S. 7), Klaus Lefebvre (S. 7), Julien Mignot (S. 8), Boris Lichtman (S. 8), Ginzburg Dynastie (S. 8), Sabine Grofmeier (S. 9), Phillip Knott (S. 9), Anne-Line Bakken (S. 9), Ursula Klepper (S. 10), Georgy Dorofeev (S. 10), Michael Zapf (S. 10), Vanessa Daly (S. 11), Martin Siegmund (S. 11), aimartists (S. 11), Marius Engels (S. 12), Marie Stagat (S. 12), Svetlana Tarlova (S. 12), Simon Pauly (S. 13), Dylan Valley (S. 13), Inken Rahardt (S. 13, 14), Adobe Stock Kozlik_mozlik (S. 14), Hamburger Engelsaal/Andreas Denzer (S. 14), Paula Hornickel (S. 15), Thomas Aurin (S. 15, 16), Matthias Horn (S. 15), Krafft Angerer (S. 16, 21, 22), Fabian Hammerl (S. 16, 18), Jan Brandes (S. 17), Sebastian Runge/Lana Ramsey (S. 17), Milena Schlösser (S. 17), Sinje Hasheider (S. 18, 29), Boris Bocheinski (S. 18), Oliver Fantitsch (S. 19, 22, 24), Daniel Devocioglu (S. 19), Monika Rittershaus (S. 20), Sandra Then (S. 20), Lucie Jansch (S. 21), Jörg Landsberg (S. 23), Franziska Strauss (S. 23), G2 Baraniak (S. 23), Imperial Theater (S. 24), Brinkhoff Mögenburg (S. 24), Varieté im Hansa Theater (S. 25), Mystical and Magical Moments/Hamburg St. Pauli Varieté GmbH & Co. KG (S. 25), Serious Fun GmbH/Noah Fuchs (S. 25), Kerstin Jacobsson (S. 26), Gesine Born (S. 26), Bo Lahola (S. 26, 27), Kerstin Pukall (S. 27), Felix Mayr (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), LanJu Fotografie (S. 28), Navigo/Olaf Müller Hansen (S. 28), Dr. Joachim Flügel (S. 30), Patrick Sobottka (S. 30)

Unsere Abos für die Spielzeit 2023/2024

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 221,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 141,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 200,00 €.

Seht doch

»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 180,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 172,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 171,00 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 243,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 322,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 148,00 €

Für groß und klein

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abo kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2023/2024 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2024 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2024 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

Erster Preis: Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.

Zweiter Preis: Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.

Dritter Preis: Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.

Weitere Preise: Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name

Straße

PLZ/Ort

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

***Ekstase und
Extreme***

Sylvain Cambreling Dirigent
João Barradas Akkordeon



Laeiszhalle
So. 11.02.24
19:00 Uhr

Tickets direkt über den QR-Code oder unter
+49 (0)40 357 666 66 | [symphonikerhamburg.de](https://www.symphonikerhamburg.de)

Toshio Hosokawa
Voyage IV »Extasis« für
Akkordeon und Ensemble
Gustav Mahler
Symphonie Nr. 7